

www.buergerbrief-mechernich.de

58. Jahrgang

Freitag, den 15. Mai 2026

Woche 20 / Nummer 10

Nummer vier rückt näher



Noch ist es Zukunftsmusik: Im Bereich Satzvey könnte in den kommenden Jahren ein neuer Autobahnanschluss an der A1 entstehen. Das Bundesverkehrsministerium hat dem Antrag der Stadt Mechernich grundsätzlich zugestimmt. Foto: pp/Agentur ProfiPress

Ministerium genehmigt Antrag der Stadt Mechernich für neuen Autobahnanschluss Satzvey - Erster Beigeordneter Thomas Hambach berichtete im Planungsausschuss über den Sachstand - Stadt übernimmt Verfahren, Kosten dafür tragen Bund und Land Mechernich - Drei Autobahnanschlüsse gibt es im Stadtgebiet Mechernich bereits: Wißkirchen im Norden mit direkter Nähe zu Firmenich/Obergartzem, Mechernich selbst als zentrale Anbindung sowie Nettersheim, das das südliche Stadtgebiet mit erschließt. Nun rückt ein vierter Anschluss ein Stück näher: Satzvey. Im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss berichtete der Erste Beigeordnete Thomas Ham-

bach über den aktuellen Sachstand. Die Stadt Mechernich hatte bei der Autobahn GmbH einen Antrag auf Errichtung einer neuen Anschlussstelle an der A1 im Bereich Satzvey gestellt. So lautete der Auftrag der Politik, der seinerzeit einstimmig gefasst worden war.

„Unser Antrag war sehr erfolgreich“, sagte Hambach im Ausschuss. Denn das Bundesverkehrsministerium hatte das Vorhaben Ende 2025 grundsätzlich genehmigt. Das Konzept passe genau zu den verkehrspolitischen Zielen: Innenstädte und Ortslagen entlasten, den Umstieg vom Auto auf die Schiene erleichtern und die vorhandene P&R-Anlage sowie den Bahnhofspunkt sinnvoll einbinden.

Jetzt gehe es darum, die nächsten Schritte einzuleiten. Nach Angaben der Verwaltung soll eine Planungsvereinbarung zwischen der Stadt Mechernich, Straßen. NRW und der Autobahn GmbH

Fortsetzung auf Seite 2

Freude erwecken mit frischen Betten...

Jetzt Betten-Reinigung zum „Super-Sparpreis“

Morgens gebracht – abends gemacht
Fachkundige Beratung

Betten Schmitz
53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de

Spezialisiert. Engagiert. Erfahren.

Robert Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

PELZER
RECHTSANWÄLTE

SPEZIALKANZLEI ERBRECHT

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

Fertigarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus
Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

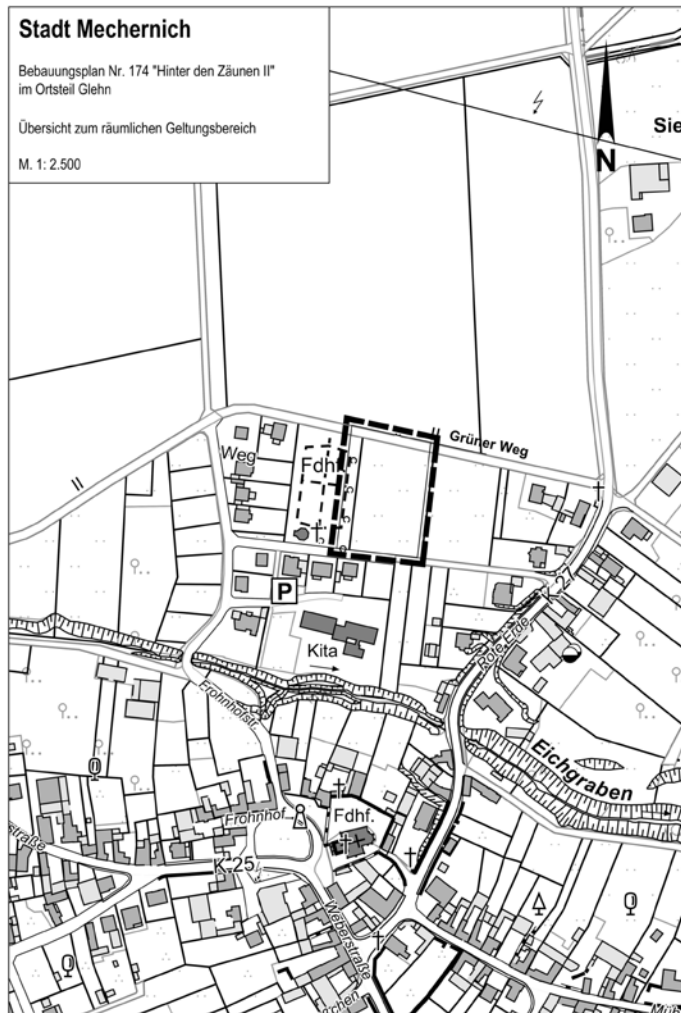
Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler



MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen für die Stadt Mechernich: Stadtverwaltung Mechernich, Bürgermeister Michael Fingel, Bergstraße 1, 53894 Mechernich. Verantwortlich für sonstige amtliche Veröffentlichungen sind die bekanntmachenden Behörden. Erscheinungsweise vierzehntäglich freitags. Der Mechernicher Bürgerbrief kann bei Rautenberg Media (02241 260-380) oder der Stadt Mechernich im Einzelbezug bestellt werden (2,00 Euro zzgl. Versand). In unaufschiebbaren Fällen wird außerhalb des normalen Erscheinungstermins ein Sonderdruck herausgegeben.

Amtliche Bekanntmachung



Rechtskraft des Bebauungsplanes Nr. 174 „Hinter den Zäunen II“ in Mechernich-Glehn

Inkrafttreten des Bebauungsplans nach § 10 Abs. 3 BauGB

Der Rat der Stadt Mechernich hat in seiner Sitzung am 24.03.2026 auf Grundlage des § 10 Abs. 1 BauGB vom 03. November 2017 (BGBl. I. S. 3634), in der zurzeit gültigen Fassung, i.V.m. § 7 Abs. 1 GO NRW, in der zurzeit gültigen Fassung, den Bebauungsplan Nr. 174 „Hinter den Zäunen II“ in Mechernich-Glehn als Satzung beschlossen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der beigefügten Karte, die Teil der Beschlussfassung ist, mit einer Linie umgrenzt.

Bekanntmachungsanordnung

Der Bebauungsplan wird hiermit öffentlich bekannt gemacht (vgl. § 2 Abs. 4 Nr. 1 BekanntmVO NRW)

Der Bebauungsplan mit der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung -letztere nur für Verfahren die nicht im vereinfachten Verfahren durchgeführt worden sind- liegt ab sofort im Rathaus der Stadt Mecher-

nich, Bergstraße 1, 53894 Mechernich (Fachbereich 2 - Stadtentwicklung), während der Dienststunden

**montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr,
und donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

zu jedermanns Einsichtnahme aus.

Mit dieser Bekanntmachung wird der o.g. Bauleitplan gem. § 10 Abs. 3 BauGB rechtsverbindlich.

Die vorstehende Satzung wird hiermit gem. § 10 Abs. 3 BauGB öffentlich bekannt gemacht.

HINWEISE

Es wird darauf hingewiesen, dass die beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 4 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und nach § 214 Abs. 3 S. 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, dann unbeachtlich sind, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften nach der Gemeindeordnung NW kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf von sechs Monaten seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt (§ 7 Abs. 6 GO NRW).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 S. 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB, in der genannten Fassung, über die Entschädigung von durch den Bebauungsplan eingetretenen Vermögensnachteilen sowie über die Fälligkeit und das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.

Die Verletzung der genannten Verfahrens- und Formvorschriften kann beim Bürgermeister der Stadt Mechernich, Rathaus, Bergstraße 1, 53894 Mechernich geltend gemacht werden.

Der Inhalt der v.g. Bekanntmachung wird auf der Internetseite der Stadt Mechernich unter <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen>

und auf dem zentralen Beteiligungsportal des Landes NRW unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/Mechernich/startseite> veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Mechernich, den 04.05.2026

DER BÜRGERMEISTER

gez. Michael Fingel

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

2. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 19. Mai 2026

Am **Dienstag, dem 19. Mai 2026**, findet im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, die 2. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich statt.

Tagesordnung

a) öffentliche Sitzung

Beginn: 17:00 Uhr

1.
Bekanntgabe der Niederschrift über die 1. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 24. Februar 2026 - öffentlicher Teil

2.
Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses gemäß § 57 Abs. 3 Satz 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW)

3.
Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

4.
Mitteilungen und Anfragen

b) nichtöffentliche Sitzung

Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil

1.
Bekanntgabe der Niederschrift über die 1. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Mechernich am 24. Februar 2026 - nichtöffentlicher Teil

2.
Ankauf eines Grundstücks in Mechernich-Antweiler

3.
Verkauf eines Baugrundstücks im Baugebiet „Am Heiligenhäuschen“ in Strempt

4.
Verkauf eines Baugrundstücks im Baugebiet „Am Heiligenhäuschen“ in Strempt

5.
Verkauf eines Baugrundstücks im Baugebiet „Am Heiligenhäuschen“ in Strempt

6.
Verkauf eines Baugrundstücks im Baugebiet „Am Heiligenhäuschen“ in Strempt

7.
Ausbau der „Kolpingstraße“ und „Geheimrat-Weber-Straße“ in Mechernich; hier: Auftragsvergabe (Straßenbau, Kanalbau, Verlegung Wasserleitung)

8.
Erschließung Baugebiet „Im Schoß“ in Schützendorf; hier: Auftragsvergabe (Straßenbau, Kanalbau, Verlegung Trinkwasserleitung)

9.
Neubau Dorfgemeinschaftshaus Lessenich; hier: Vergabe der Rohbauarbeiten

10.
Mitteilungen und Anfragen
Mechernich, den 28.04.2026

gez. Michael Fingel
Bürgermeister

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oeffentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

2. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Mechernich am 19.05.2026

Am **Dienstag, dem 19.05.2026**, findet im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, die 2. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Mechernich statt.

Tagesordnung

a) öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

1.
Verpflichtung weiterer sachkundigen Bürger/innen und ihrer Stellvertreter/innen.

2.
Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 1. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses am 03.03.2026 - öffentlicher Teil -.

3.
Bericht der Schulleitungen der städtischen Schulen und der Freien Veytalschule sowie Bericht der Stadtschulpflegschaft

4.
Vorstellung der Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Euskirchen für die Stadt Mechernich

5.
Kindertagesstätten-situation;
hier: Antrag der SPD/DIE LINKE/FDP-Fraktion vom 05.03.2026

6.
KiBiz-Reform NRW

7.
Vermittlung von Grundlagen des Bevölkerungsschutzes an Schulen in Mechernich;
hier: Antrag der CDU-Fraktion und der Ortsunion Süd vom 05.03.2026

8.
Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2026

9.
Anmeldezahlen der Eingangsklassen (Jahrgangsstufe 5) an den weiterführenden Schulen der Stadt Mechernich im Schuljahr 2026/2027

10.
Schülerbeförderung;
hier: Antrag der SPD / DIE LINKE / FDP-Fraktion vom 01.02.2026

11.
Konzept „Arbeitskreis Sport“;
hier: Antrag der SPD / DIE LINKE / FDP-Fraktion vom 22.02.2026

12.
Aktuelle Flüchtlingssituation in Mechernich;
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

13.
Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

14.
Mitteilungen und Anfragen

b) nichtöffentliche Sitzung

Beginn: im Anschluss an den öffentlichen Sitzungsteil

1.
Bekanntgabe des Beschlussprotokolls über die 1. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses am 03.03.2026 - nichtöffentlicher Teil -.

2.
Mitteilungen und Anfragen
Mechernich, den 06.05.2026
gez. Dr. Peter Schweikert-Wehner
Ausschussvorsitzender

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich www.mechernich.de/bekanntmachungen veröffentlicht.

Öffentliche Bekanntmachung

Haushalt des Wasserbeschaffungsverbandes Hermesberg für das Haushaltsjahr 2026

Die Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Hermesberg hat in ihrer Sitzung vom 28.04.2026 die diesjährige Haushaltssatzung beschlossen. Es handelt sich um einen ausgeglichenen Haushalt, der im Ergebnisplan mit einem Überschuss in Höhe von 745,00 EUR abschließt. Im Zuge der Anzeigepflicht dieses Haushalts gegenüber der Aufsichtsbehörde (Kreis Euskirchen) hat der Kreis Euskirchen keine kommunalaufsichtlichen Bedenken gegen die diesjährige Haushaltssatzung erhoben.

Haushaltssatzung des Wasserbeschaffungsverbandes Hermesberg für das Haushaltsjahr 2026

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Juli 2025 (GV NRW S. 618, in Kraft getreten am 01.11.2025), hat die Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes Hermesberg mit Beschluss vom 28.04.2026 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Festsetzung des Haushalts

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Verbandes voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf 317.765,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 317.020,00 EUR

im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 363.895,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 272.710,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 0,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf 189.000,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit 159.000,00 EUR

dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit 97.000,00 EUR

festgesetzt.

§ 2

Investitionskredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

159.000,00 EUR

festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Inanspruchnahme des Eigenkapitals

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.

§ 5

Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

150.000,00 EUR

festgesetzt.

§ 6

Sonstige Regelungen

Für den Haushalt 2026 werden folgende sonstige Regelungen getroffen:

1. Erheblich im Sinne des § 83 Absatz 2 Satz 1 GO NW sind über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie Auszahlungen im konsumtiven und investiven Bereich, wenn sie bei einem Produktsachkonto mehr als 10 % des Ansatzes übersteigen sowie im konsumtiven und investiven Bereich den Betrag in Höhe von 2.500 EUR übersteigen.
2. Nicht erheblich sind, ohne Rücksicht auf die Höhe, solche Auszahlungen und Aufwendungen, die nicht zur Leistung an Dritte führen.
3. Unterjährige notwendig einzurichtende neue Produktsachkonten dürfen gebildet und bebucht werden, wenn diese keinen Einfluss auf das Gesamtvolumen nehmen.

Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2026 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen ist gemäß § 80 Abs. 5 GO dem Landrat als untere staatliche Verwaltungsbehörde in Euskirchen mit Schreiben vom 30.04.2026 angezeigt worden. Der Haushaltsplan liegt gemäß § 80 Abs. 6 GO ab 26.05.2026 während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme in den nachstehend aufgeführten Rathäusern der beiden Verbandsgemeinden öffentlich aus:

- a) Stadt Mechernich, Rathaus, 53894 Mechernich
- b) Gemeinde Nettersheim, Rathaus, 53947 Nettersheim

Nettersheim, 15.05.2026

Der Verbandsvorsteher

Christoph Rang

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land NRW beim Zustandekommen der Haushaltssatzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung oder Anzeige habe gefehlt
- b) diese Haushaltssatzung sei nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden
- c) der Verbandsvorsteher habe den Verbandsversammlungsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel sei gegenüber dem Verband vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Mit dem Bagger im Kanalschacht



Zwischen feuchten Wänden ließ sich Bürgermeister Michael Fingel von den Bauarbeitern berichten, wie die Stemmarbeiten mit Bagger und Presslufthammer im Kanal funktionieren. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Bürgermeister Michael Fingel besichtigt Kanalarbeiten an der Feytalstraße - Für Abwasserkanal sollen neun Tonnen schwere Rohre mit einem Durchmesser von 1,6 Metern verlegt werden - Auch Strom- und Wasserleitungen werden erneuert

Mechernich - „Hier müssen auf filigrane Weise etliche Tonnen bewegt werden“, fasste Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel zusammen, in welchen Dimensionen sich gerade die Kanalarbeiten an der Feytalstraße bewegen. In das Kanalbauwerk wurde eigens ein Bagger herabgelassen, um dort zunächst eine Umleitung für die bestehenden Abwasserkanäle zu schaffen,

damit schließlich der Hauptkanal saniert werden kann. Dazu sollen Kanalrohre mit einem Durchmesser von 1,6 Metern unterhalb der Feytalstraße verlegt werden. In einem Zug werden dann auch Strom- und Wasserleitungen erneuert.

„Es ist die größte Baumaßnahme, die wir derzeit im Stadtgebiet haben - auch was die Planungen angeht“, erklärt Mario Dittmann, Fachbereichsleiter Technische Betriebe der Stadt Mechernich. Rund zwei Jahre habe man bereits in die Planung und Vorbereitung gesteckt, die Baumaßnahme selbst soll jetzt noch drei Jahre in Anspruch nehmen. In den Osterferien fiel der Startschuss für die erste Bauphase, jetzt machte sich



Bürgermeister Michael Fingel bot seine Hilfe bei den Baggerarbeiten an - und hatte sichtlich Spaß beim Ausprobieren des großen Kettenbaggers. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress



Machten sich ein Bild von den laufenden Arbeiten der Kanalsanierung an der Feytalstraße (v.l.): Bürgermeister Michael Fingel, Christina Zdralek und Mario Dittmann (beide Fachbereich Technische Dienste) und Marcel Maniecki Bauleiter Firma Backes). Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Bürgermeister Fingel gemeinsam mit Mario Dittmann und Christina Zdralek (Mitarbeiterin Technische Betriebe) vor Ort einen Eindruck von der Kanalsanierung.

Künftig ein großer Hauptkanal

Unter der Feytalstraße laufen derzeit mehrere Abwasserleitungen aus Mechernich und den umliegenden Ortschaften Bergheim, Roggenndorf, Denrath und Weißenbrunnen zusammen. „Das ist historisch so gewachsen“, weiß Mario Dittmann. Damit diese in Zukunft über einen großen Hauptkanal abfließen können,

müssen zunächst Umleitungen geschaffen werden, damit die Bauarbeiter trockenen Fußes am neuen Kanal arbeiten können.

Der künftige Hauptkanal soll einen Durchmesser von 1,6 Metern haben. „Da kann ich praktisch drinstehen“, lacht Christina Zdralek, die stellvertretend für ihren Teamleiter Andreas König bei der Baustellenbegehung dabei ist. Auf der rund 700 Meter langen Baustrecke der Feytalstraße sollen 166 dieser Rohre verbaut werden, jedes davon etwa neun Tonnen schwer. „Das sind 90 LKW-Ladungen



Mit Baken ist der Kanalschacht abgesperrt, Bauzäune entlang der Feytalstraße sichern den gesamten Bauabschnitt ab. Christina Zdralek: „Wenn der Kanalschacht nach oben offen ist und demnächst der riesige Kettenbagger über die Baustelle fährt, ist das unbefugte Betreten tatsächlich lebensgefährlich.“ Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress



Hinweisschilder entlang der Baustelle verweisen mit QR-Code auf den aktuellen Stand der Bauarbeiten. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

allein für die Rohre“, fasst Marcel Maniecki Bauleiter der Firma Backes, zusammen.

Damit die großen Bauteile überhaupt bewegt werden können, steht ein 50 Tonnen schwerer Kettenbagger auf dem früheren Parkplatz vor der Grundschule. Da Bürgermeister Michael Fingel sich bereits angeboten hat, der Firma Backes bei den Baggerarbeiten zu helfen, darf er den Bagger einmal ausprobieren - und hat sichtlich Spaß dabei. Anschließend steigt er zu den Bauarbeitern hinunter in den rund fünf Meter tiefen Schacht und lässt sich zwischen feuchten Wänden von den Stemmarbeiten mit Bagger und Presslufthammer berichten.

Verkehrsführung vorbereitet

Die Abwasserkanäle unter der Feytalstraße stammen etwa aus den 1960er Jahren. Aufgrund des Alters war eine Erneuerung bereits mehrfach von den Aufsichts- und Genehmigungsbehörden gefordert worden. Für die Stadt ist es „eine Rechnung mit vielen Variablen“, so Mario Dittmann, denn bei der notwendigen Vollsperrung der Straße muss der Schülerverkehr aufrechterhalten und auch der Zugang zu Gewerbebetrieben und Tennisplätzen muss weiterhin ermöglicht werden.

„Um die Verkehrsführung vorzubereiten haben wir unter anderem zehn neue Bushaltestellen an der Turmhofstraße und an der Heinrich-



Rund fünf Meter geht es hinunter in den Kanalschacht, in dem gerade mit vollem Einsatz gearbeitet wird. Foto: Steffi Tucholke/pp/Agentur ProfiPress

Heidenthal-Straße gebaut“, erzählt der Bauleiter. Baken und Bauzäune sichern den Schulweg ab, Hinweisschilder informieren über den Stand der Baumaßnahme und entsprechende Umleitungen. Der Lidl hat eine alternative Zufahrt über die L61 bekommen.

Betreten verboten!

Die Verantwortlichen sprechen ein Lob für alle Beteiligten aus: „Es läuft alles sehr ruhig. Die Fragen und Klagen der betroffenen Anwohner halten sich sehr in Grenzen“, betont Mario Dittmann. Dennoch wolle man noch einmal darauf hinweisen, dass

das Betreten der Baustelle über die Absperrungen hinweg verboten sei. Christina Zdralek: „Wenn der Kanalschacht nach oben offen ist und demnächst der riesige Kettenbagger über die Baustelle fährt, ist das unbefugte Betreten tatsächlich lebensgefährlich.“

Wer sich über den aktuellen Stand der Baumaßnahme informieren möchte, kann dies über die eigens eingerichtete Seite der Stadt Mechnich tun: <https://www.mechnich.de/aktuelle-straßensperrungen/feytalstraße>

pp/Agentur ProfiPress



Weitere Informationen unter www.mechnich.de



Die Stadt Mechnich stellt ein:

Hausmeister*in (m/w/d) auf geringfügiger Beschäftigungsbasis für den flexiblen Einsatz an den Gebäuden der Stadt Mechnich bei Veranstaltungen am Wochenende



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Stadt Mechnich | Fachbereich 1 | Bergstraße 1 | 53894 Mechnich oder online an bewerbungen@mechnich.de

Ein Wunderkind mit Haltung



Tony Eick - Coblenz
Mutter von Tony Eick
„Sonntige Stunden“ (1912) und 1912
„Jahre der Eifel und beladen sind“ (1912)
„Eifel und“ (1912)
Tanz- und Theater- u. Musik- u. Bildn.



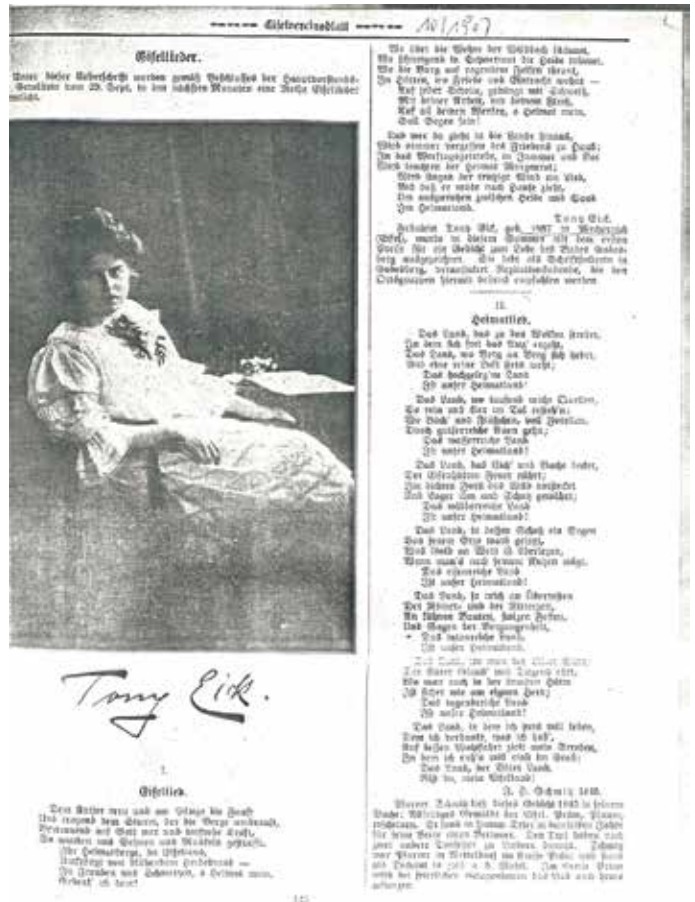
Tony Eick war ein Phänomen. Schon als Kind zeigte sie außergewöhnliche musikalische Begabung. Mit neun Jahren erhielt sie Klavierunterricht, bald darauf trat sie öffentlich auf. Als Sängerin, Rezitatorin und Musikerin eroberte die in Mechernich geborene und aufgewachsene Künstlerin, die mit dem Bonner Schriftsteller Hans Eschelbach verheiratet war, die Bühnen des Kaiserreichs. Repro: pp/Agentur ProfiPress

Die Personenstandsurkunde Nummer 192 der Gemeinde Mechernich von 1885 wurde am 13. Juli in der Bürgermeisterei in Roggendorf ausgestellt. Da erschien der „Schichtmeistergehilfe Carl Alfred Eick, wohnhaft zu Mechernich, katholischer Religion“ und zeigte die Geburt einer Tochter an, die am Tag zuvor in der elterlichen Wohnung von Eicks Frau Clara Carolina Hubertina, geborene Lückerath, zur Welt gebracht worden war. Die spätere Tony Eick bekam in ihrer Geburtsurkunde gleich vier Vornamen, nämlich Clara, Antonia, Hubertina und Emilie. Foto: Stephan Meyer/Stadtarchiv Mechernich/pp/Agentur ProfiPress



„Sonntige Stunden im Garten der Dichtkunst“: 451 Seiten umfasste die 1912 von Tony Eick herausgegebene „Mustersammlung moderner Dichtungen für Schule und Haus“. Repro: pp/Agentur ProfiPress

Ihre Wiege stand in Mechernich: Tony Eick zwischen Bleiberg, Bühne und Exil - Gebürtige Mechernicherin prägte Kunst und Sozialkritik - und zahlte im „Dritten Reich“ den Preis dafür
Mechernich/Feldkirch - „Vor meinem geistigen Auge tauchen sie wieder auf, die heimatlichen Berge der Eifel...“ - mit diesen poetischen Worten beginnt Tony Eick 1905 ihre „Skizzen aus einer Bergwerksgegend“. Es sind nicht nur Erinnerungen, es ist ein Bekenntnis. Denn die Landschaft ihrer Kindheit war mehr als Kulisse: Sie war Ursprung, Antrieb - und Wunde zugleich. Geboren am 12. Juli 1885 als Clara An-



Im Eifelvereinsblatt 10 von 1907 wird das „Eifellied“ des zu der Zeit in Bad Godesberg lebenden „Fräulein Tony Eick“ abgedruckt. Repro: Stephan Meyer/Stadtarchiv Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

tonia Hubertina Emilie Eick in Mechernich, wuchs sie in unmittelbarer Nähe des Bleibergwerks auf. Die sozialen Gegensätze dieser Welt prägten das Mädchen früh. Während ihr Vater als Rechnungsführer eine vergleichsweise gesicherte Stellung innehatte, lebten die einfachen Bergleute unter harten Bedingungen. Krankheiten bedeuteten oft den ökonomischen Absturz. Diese Erfahrungen brannten sich dem Mädchen ein. Noch als Jugendliche begann Tony Eick, gegen diese Missstände anzuschreiben. Zeitungsartikel aus ihrer Feder prangerten die sozialen Verhältnisse an - sehr zum Missfallen der Werksleitung und nicht ohne Folgen für den Vater. Es war ein früher Ausdruck dessen, was ihr Leben bestimmen sollte: Kunst als Haltung. Doch Tony Eick war mehr als eine kritische Stimme. Sie war ein Phänomen. Schon als Kind zeigte sie außergewöhn-

liche musikalische Begabung. Mit neun Jahren erhielt sie Klavierunterricht, bald darauf trat sie öffentlich auf. Als Sängerin, Rezitatorin und Musikerin eroberte sie die Bühnen des Kaiserreichs.
„Sympathische Stimme“
Die Presse überschlug sich. Die „Hamburger Nachrichten“ rühmten die 15-Jährige für ihre „glockenreine, sympathische Stimme“, die sowohl der Ballade als auch dem schlichten Volkslied gerecht werde. Ähnlich euphorisch äußerten sich nach Konzertabenden von Tony Eick die „Schlesische Morgenzeitung“ in Breslau („Mit ihrer jugendfrischen, anmutigen Erscheinung gewann sie sofort die Herzen aller Zuhörer“), die „Leipziger Neueste Nachrichten“ („Stunden seltenen Genusses“), die „Neue Vogtländer Zeitung“ in Plauen oder die „Württembergische Zeitung“ in Stuttgart. Die gebürtige Mechernicherin wurde als „Wunderkind“ gefeiert.



Tony Eick griff eine fast vergessene Kunstform wieder auf: den Volksgesang zur Laute - und gab ihr neue Ausdruckskraft. Damit verband sie künstlerische Tradition mit zeitgenössischem Geschmack - ein Balanceakt, der ihr Publikum offensichtlich faszinierte. Repro: Hans-Helmut Wiskirchen/Privatbesitz

Die Personenstandsurkunde Nummer 192 der Gemeinde Mechernich von 1885 wurde am 13. Juli in der Bürgermeisterei in Roggendorf ausgestellt. Da erschien der „Schichtmeistergehülfe Carl Alfred Eick, wohnhaft zu Mechernich, katholischer Religion“ und zeigte die Geburt einer Tochter an, die am Tag zuvor in der elterlichen Wohnung von Eicks Frau Clara Carolina Hubertina, geborene Lückcrath, zur Welt gebracht worden war. Die spätere Tony Eick bekam in ihrer Geburtsurkunde gleich vier Vornamen, nämlich Clara, Antonia, Hubertina und Emilie.

Die sozialen Verhältnisse der Arbeiter am Bleiberg prägten das Mädchen ebenso wie der frühe Tod der Mutter. Klothilde Wiskirchen schrieb im Euskirchener Kreisjahrbuch 1986 in einem Aufsatz über ihre Halbschwester Tony Eick: „Gerade der Vater war, weil seine Güte bei den Arbeitern bekannt war, häufig Ansprechpartner und Anlaufstelle für deren Sorgen und Klagen. Zumal in finanziellen Nöten und bei Härtefällen, wie zum Beispiel bei der Erkrankung eines Arbeitnehmers, der zunächst einmal drei Tage lang keine Unterstützung erhielt, ehe ihm ein bescheidenes Krankengeld zustand.“

Tournee ins Zarenreich

Tony Eicks Tourneen führten sie durch Deutschland - und sogar bis ins zaristische Russland. Doch anders als viele früh Gefeierte blieb sie nicht bei der Rolle der Virtuosa stehen. Sie griff eine fast vergessene Kunstform wieder auf: den Volksgesang zur Laute - und gab ihr neue Strahlkraft. Damit verband sie künstlerische Tradition mit zeitgenössischem Ausdruck - ein Balanceakt, der ihr Publikum faszinierte.

Parallel zur Bühnenkarriere entwickelte sich eine literarische Sensibilität. Die Epoche des Naturalismus, die um 1900 soziale Wirklichkeiten in den Mittelpunkt rückte, fand in ihr eine wache Beobachterin. Was bei Gerhart Hauptmann oder Henrik Ibsen dramatisch gestaltet wurde, hatte Tony Eick selbst erlebt.

Ihre Texte kreisten um soziale Gegensätze, um das Leben der Arbeiter, um Gerechtigkeit. Sie schrieb nicht aus der Distanz - sie schrieb aus Erfahrung. Diese Nähe zum realen Leben machte sie auch für den Schriftsteller Hans Eschelbach interessant. Seine Begegnung mit ihr - vermutlich in Mechernich oder Köln - wurde zum Ausgangspunkt literarischer Verarbeitung. In seinem Roman „Maria Rex“ (1930) spiegelt sich Tony Eicks Jugend ebenso wie die Figur ihres Vaters, der als Rex literarisch verewigt wurde. Die Verbindung zu Eschelbach blieb nicht literarisch. Zwischen der jungen Künstlerin und dem deutlich älteren Autor entwickelte sich eine Beziehung, die erst später in eine Ehe mündete - für ihn die zweite. Gemeinsam gingen sie eine enge künstlerische Symbiose ein. Tony Eick wurde Muse, Mitdenkerin, organisatorische Kraft.

Liebe und Literatur

Im von Eschelbach gegründeten Veritas-Verlag in Bonn hielt sie ihm den Rücken frei und prägte indirekt sein Werk. Eschelbach bekannte später, keine Zeile geschrieben zu haben, die nicht durch ihre Hände gegangen war.

Ihr eigenes literarisches Werk blieb schmal - überliefert ist vor allem das Epos „Judas“. Doch ihre Wirkung entfaltete sich stärker im Zusammenspiel von Kunstformen: Musik, Vortrag, Literatur.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich die Lage dramatisch. Eschelbachs katholisch geprägtes Werk geriet ins Visier, seine regimiekritischen Äußerungen führten zu Verhören. Auch Tony Eick blieb nicht verschont.

Haus und Verlag wurden durchsucht, schließlich beschlagnahmt. Die künstlerische Existenz geriet unter Druck. 1941 zog sich das Paar nach Vorarlberg zurück - ein Rückzug, der zugleich Schutz und Exil bedeutete.

Letzte Ruhe in Götzis

Im österreichischen Fraxern entstand Eschelbachs letzter großer Roman über Michelangelo. Nach seinem Tod 1948 war es Tony Eick, die das Werk vollendete und veröffentlichte - ein letzter gemeinsamer Akt über den Tod hinaus. Sie blieb im Alpenraum, kehrte nur gelegentlich ins Rheinland zurück. Am 25. April 1965 starb sie in Bregenz. Ihre letzte Ruhe fand sie neben ihrem Mann in Götzis.

Die künstlerische Linie setzte sich fort. Ihre Tochter, bekannt als Tony van Eyck, wurde eine erfolgreiche Schauspielerin auf Theater- und Filmbühnen. Auch sie begann als Wunderkind - ein Echo der Mutter. Auch sie betätigte sich schriftstellerisch und veröffentlichte 1955 im Langen-Müller-Verlag den Roman „Ein Mann namens Miller“. Tony van Eyck hatte wie ihre Mutter als Wunderkind gegolten.

Schon als Neunjährige stand sie in



Die gebürtige Mechernicherin blieb nach dem Krieg im Alpenraum und kehrte nur gelegentlich ins Rheinland und die Eifel zurück. Tony Eick starb am 25. April 1965 in Bregenz. Ihre letzte Ruhe fand sie neben ihrem Mann in Götzis. Der Bonner Schriftsteller erhielt ein Ehrengrab seiner Vaterstadt, wurde aber nie umgebettet. Repro: Hans-Helmut Wiskirchen/Privatbesitz

Kinderrollen im Stuttgarter Landestheater auf der Bühne. Mit 15 holte sie Max Reinhardt an das Deutsche Theater nach Berlin. Als 17-Jährige wurde sie dort 1927 fristlos entlassen, nachdem sie vier Tage unentschuldig der Bühne ferngeblieben war. Die Lasten des Erwerbs, des Berufs, des prominenten Daseins hatten sie die Nerven verlieren lassen. Ihre Mutter Tony Eick war vieles: Musikerin, Dichterin, Vortragende, Malerin. Doch vielleicht beschreibt sie ein anderer Begriff besser: Zeitzeugin mit Stimme. Sie verband Kunst mit sozialem Bewusstsein, Talent mit Haltung, Herkunft mit Wirkung. Ihre Wiege stand in Mechernich - aber ihr Blick reichte weit darüber hinaus. Und genau darin liegt ihre Bedeutung für die Region: Nicht nur als berühmte Tochter der Stadt, sondern als eine, die ihre Herkunft nie verleugnete - sondern ihr Ausdruck verlieh.

pp/Agentur ProfiPress



Noch bekannter als ihre Eltern Tony Eick und Hans Eschelbach wurde die einzige Tochter, die sich auf Anraten Max Reinhardts Tony van Eyck nannte und in den 30er bis 50er Jahren als Theater- und Filmschauspielerin agierte. Auch sie betätigte sich schriftstellerisch und veröffentlichte 1955 im Langen-Müller-Verlag den Roman „Ein Mann namens Miller“. Tony van Eyck hatte wie ihre Mutter als Wunderkind gegolten. Schon als Neunjährige stand sie in Kinderrollen im Stuttgarter Landestheater auf der Bühne. Mit 15 holte sie Max Reinhardt an das Deutsche Theater nach Berlin. Repro: pp/Agentur ProfiPress

Bauprojekt vorerst geparkt



Einige Gebäude des Projekts „Auf der Wäsche“ würden die erlaubte Gebäudehöhe (blaue Linie) überschreiten. Daran und an der Stellplatz-Anzahl störte sich die Politik, eine Entscheidung wurde vertagt. Grafik: Sampels Schlich Ingenieure/pp/Agentur ProfiPress

Politiker haben Bauchschmerzen wegen Höhenentwicklung und Anzahl der Stellplätze - Ausschuss vertagt Entscheidung zu Wohnprojekt am Chantal-Gougouzian-Weg

Mechernich - Eigentlich sollte der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Mechernich grünes Licht für ein großes Wohnbauprojekt am Chantal-Gougouzian-Weg geben. Geplant sind dort zehn Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 110 Wohneinheiten. Doch nach einer ausführlichen und teils kontroversen Diskussion wurde die Entscheidung am Ende vertagt. Der Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Michael Averbeck, das Thema in der nächsten Sitzung erneut zu beraten, wurde einstimmig angenommen.

Zuvor hatte Ingenieur Peter Sampels das Projekt ausführlich vorgestellt. Vorgesehen sind zwei Wohnhöfe mit jeweils fünf dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern samt Staffelgeschoss. Die Gebäude sollen als moderne Karreebebauung mit begrünten Innenhöfen entstehen. Insgesamt sind rund 7300 Quadratmeter Wohnfläche mit Zwei-

Drei- und Vierzimmerwohnungen geplant. Die Wohnungen sollen öffentlich gefördert und barrierefrei sein.

Sampels erläuterte insbesondere die schwierige Topografie des Geländes. „Zwischen den beiden Grundstücken besteht ein Höhenunterschied von bis zu elf Metern“, so Sampels. Dadurch würden mehrere Gebäude die im Bebauungsplan festgesetzten Höhen überschreiten. Teilweise liegen die Abweichungen bei mehr als zwei Metern. Gleichzeitig betonte Sampels, dass die höchsten Gebäude immer noch unterhalb der bereits bestehenden Mehrfamilienhäuser oberhalb des Grundstücks lägen.

Überschreitungen von bis zu 2,40 Meter

Genau an zwei Punkten entzündete sich die Diskussion: an der Höhenentwicklung und an der Zahl der Stellplätze. „Wir als CDU-Fraktion haben ein, zwei Bauchschmerzen“, sagte Tobias Heidemann. Bei Überschreitungen von 2,40 Metern oder 2,30 Metern könne er nicht mehr von „geringfügigen Abweichungen“ sprechen. Zwar füge sich das Projekt aus seiner Sicht ins Gelände

ein, „aber geringfügige Abweichungen sehen für mich anders aus“.

Auch bei den Stellplätzen meldete Heidemann Bedenken an. Für 110 Wohnungen sind 102 Stellplätze vorgesehen, während die städtische Stellplatzsatzung grundsätzlich 1,5 Stellplätze pro Wohneinheit vorsieht. „Wenn ich jetzt hier sage, ich drücke das so durch, dann ist das ein Freifahrtsschein für andere Objekte“, warnte der CDU-Sprecher.

Daniel Decker machte für die SPD deutlich, dass seine Fraktion den Standort und das Ziel grundsätzlich positiv bewerte. „Insgesamt finden wir, dass das ein sehr wichtiges Projekt ist, um Wohnraum zu schaffen, der auch erschwinglich ist“, sagte er. Der Standort sei zentrumsnah, Einkaufsmöglichkeiten und Schulzentrum lägen in der Nähe. Aber: „Der Knackpunkt für uns ist die Parkplatzsituation.“ In der Eifel seien viele Menschen auf das Auto angewiesen. Ähnlich argumentierte Karl-Heinz Seeliger für die UJV. „Auch wir begrüßen diese Planung, aber wir haben auch das Problem mit der Parkplatzsituation“, sagte er. Aus anderen Orten kenne er, dass Straßen rund um Mehrfamilienhäuser schnell komplett zugeparkt seien. Außerdem müsse man verhindern, dass der nahe Pendlerparkplatz künftig von Anwohnern belegt werde.

Robert Krug, Sprecher der Grünen im Ausschuss, stellte ebenfalls klar, dass bezahlbarer Wohnraum dringend gebraucht werde. Gleichzeitig fragte er, ob das zusätzliche Staffelgeschoss wirklich zwingend erforderlich sei. Es gehe nicht nur um die Höhe im Vergleich zur Umgebung, sondern auch um die Aufenthaltsqualität in den

Wohnhöfen. „Wir wollen nicht, dass da soziale Brennpunkte oder Hotspots entstehen“, sagte Krug. Jeder Faktor, den man vorher ausschließen könne, müsse geprüft werden.

Schwierige Rahmenbedingungen

Die Verwaltung verwies darauf, dass Höhenabweichungen immer im Einzelfall bewertet würden. Beim Thema Stellplätze sei die Kritik jedoch nachvollziehbar: Die geforderte Zahl werde nach der städtischen Satzung nicht erreicht. Andererseits könnten Zentrumslage, ÖPNV-Nähe und Wohnungsstruktur Gründe für eine Abweichung sein.

Ein Vertreter des Investors erklärte, ohne die zusätzlichen Staffelgeschosse sei das Projekt bei den aktuellen Rahmenbedingungen kaum wirtschaftlich. Gestiegene Zinsen, Baukosten und weggefallene Fördermöglichkeiten machten die Umsetzung schwieriger. Eine Tiefgarage sei wegen des massiven Höhenunterschieds technisch und wirtschaftlich kaum darstellbar.

Am Ende schlug Michael Averbeck die Vertagung vor: Man solle keinen negativen Beschluss fassen, sondern Planer, Investor und Politik die Möglichkeit geben, offene Fragen bis zur Juni-Sitzung zu prüfen.

Die Erwartungshaltung, die Größe und Höhe der Gebäude zu reduzieren und damit auch die Anzahl der vorgesehenen Wohnungen, um somit auch ausreichend Stellplätze bauen und vorhalten zu können, klang damit deutlich durch. Averbeck sagte in Richtung Investor: „Wir können von beiden Seiten prüfen, wie dies realisierbar ist, und treffen uns dann im Juni wieder hier.“

pp/Agentur ProfiPress

„Sport in Mechernich“ neu gedacht

Arbeitskreis bündelt Engagement und Ideen - Bürgermeister und Sportbeauftragter der Stadt bringen Vereine aller Ortsteile an einen Tisch - Mehr Sichtbarkeit und bessere Bedingungen für die gesamte Sportlandschaft

Mechernich - Die Sportlandschaft in Mechernich soll künftig breiter ge-

dacht und gezielter gefördert werden: Bei einem Treffen mit zahlreichen Verantwortlichen aus den Sportvereinen aller Ortsteile ist jetzt der neue Arbeitskreis „Sport in Mechernich“ ins Leben gerufen worden.

Das Gremium versteht sich als beratende Plattform, um die Interessen unterschiedlichster Sportarten zu bün-

deln und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Geplant sind mindestens zwei Treffen pro Jahr, die Leitung des neuen Arbeitskreises hat der Sportbeauftragte der Stadt Mechernich, Stefan John, übernommen. Beim ersten Treffen dabei: Neben Bürgermeister Michael Fingel gleich mehrere engagierte Vereinsvertreter, auch aus dem Behinder-

ten- und Rehasport in Mechernich. Ziel des neu geschaffenen Gremiums sei es laut John, den Blick künftig stärker zu weiten und nicht nur einzelne Debatten in den Fokus zu stellen, wie etwa die Planung neuer Sportstätten.

„Hier bei uns gibt es so viele spannende Sportarten“, betonte auch Bürgermeister Michael Fingel. „Und

überall steckt so viel Herzblut drin.“ Genau dieses breite Spektrum wolle man künftig noch sichtbarer machen: Von etablierten Angeboten bis hin zu weniger bekannten Disziplinen wie Dart, Volkstanz oder Reha-Gymnastik.

Stetiger Austausch und pragmatische Lösungen

Im Mittelpunkt des Treffens standen zugleich auch praktische Themen. So wurden unter anderem Herausforderungen bei Hallenzeiten und Schwimmkapazitäten - etwa für das Triathlontraining - angesprochen, sowie Probleme bei der Barrierefreiheit. Auch neue Ansätze wurden diskutiert,

etwa die stärkere Nutzung von Dorfgemeinschaftshäusern für Trainingsangebote wie Tanz oder die engere Kooperation zwischen Grundschulen und Sportvereinen.

Mit dem neuen Arbeitskreis soll der Austausch rund um das Thema „Sport in Mechernich“ verstetigt werden. Die Ergebnisse können dann als Grundlage für zukünftige Entscheidungen dienen. Ziel ist es, Transparenz zu fördern, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln und die vielfältige Sportlandschaft in Mechernich nachhaltig zu stärken.

pp/Agentur ProfiPress



Sportliche Bewegung für alle: Auch Vertreter von Behinderten- und Rehasportvereinen waren beim ersten Treffen des neuen Arbeitskreises mit Bürgermeister Michael Fingel dabei. Foto: Kerstin Rottland

Frühjahrsputz am Bahnhof



DB-Bahnhofsvorsteher Kai Rossmann und der Erste Beigeordnete der Stadt, Thomas Hambach, nutzen die Gelegenheit, sich über anstehende Projekte im Personennahverkehr auszutauschen. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Gemeinsam Druck gemacht: Die Mitarbeiter der DB (in blauen Westen) um Kai Rossmann (2. v. r.) und die des städtischen Bauhofs, allen voran dessen Leiter Reiner Metternich (2. v. l.), sowie der erste Beigeordnete der Stadt, Thomas Hambach (l.). Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

DB und Stadt Mechernich starteten gemeinsame Reinigungsaktion - Für ein saubereres Er-

scheinungsbild: - 25 Helferinnen und Helfer im Einsatz - Mit sichtbarem Erfolg: Bahnsteige, Tunnel und Grünanlagen glänzen wieder Mechernich - Mehr Sauberkeit, mehr Aufenthaltsqualität: Die Deutsche Bahn (DB) hat eine umfangreiche Reinigungsaktion an zahlreichen Bahnhöfen in Nordrhein-Westfalen gestartet. Teil dieser Frühjahrsinitiative war erneut der Bahnhof Mechernich: 25 Mitarbeiter von Stadt und DB brachten am Dienstag Bahnsteige, Tunnel, Bushaltepunkte und Grünanlagen rings um das Bahnhofsgelände gründlich auf Vordermann.

Wie der zuständige Leiter des Bahnhofsmanagements der DB, Kai Rossmann, betonte, seien die bahneigenen Putz-Teams seit der letzten Aktion noch einmal verstärkt worden: „Jetzt wird auch in die hintersten Ecken und Ritzen

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Kampf den lästigen Schmierereien: Bauhof-Mitarbeiter der Stadt überpinselten unter anderem die Graffitis an der gegenüberliegenden Bushaltestelle. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress



Achtung, frisch gestrichen! Diese Bänke hatten es bitter nötig, wie die DB-Mitarbeiter bestätigten. Die Pflastersteine auch. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

geuckt.“ Besonders stark frequentierte Bereiche wie Fahrkartenautomaten und deren Bedienflächen, Sitzgelegenheiten, Vitrinen und weiteres Mobiliar wurden von den Bahnmitarbeitenden intensiv gereinigt. Der Fokus lag dabei auf hartnäckigen Verschmutzungen, wie festgetretene Kaugummi-Reste am Boden. „Die Dinger sind schnell ausgespuckt, aber sie zu entfernen, kostet richtig Zeit“, so Kai Rossmann.

Während die 20 freiwilligen und angestellten Helfer der Deutschen Bahn auf den Bahnsteigen mit Anstreichen, Dampfstrahlen, Schrubben und Kehren beschäftigt waren, nahmen sich fünf Mitarbeiter des städtischen Bauhofs

die Grünanlagen um den P&R-Bereich und entlang der Fahrradparkplätze sowie die angrenzenden Bushaltestellen vor: Graffitis wurden entfernt oder überstrichen, Pflanzbeete von Unrat befreit und verschmutzte Schilder gründlich gereinigt.

Um höhergelegene Bereiche, wie beispielsweise die Überdachung der Fahrradparkplätze zu erreichen, war zudem ein Kranfahrzeug im Einsatz. (Dessen Hydraulik jedoch kurzzeitig streikte. Nach kurzem Schreckmoment konnten die im Korb befindlichen Passagiere - ein Pressevertreter und ein Stadtmitarbeiter - mithilfe eines hinzugezogenen Technikers aus rund zehn Metern Höhe

zu Boden gelassen werden.)

„Nur zusammen macht es Sinn“, betonte der Erste Beigeordnete der Stadt Mechernich, Thomas Hambach, der in Begleitung von Reiner Metternich (Leiter des städtischen Bauhofs) die Reinigungsarbeiten seitens der Stadt in Augenschein nahm.

Dass der Bereich um den Bahnhof und die Parkplätze herum der Stadt Mechernich gehöre, wisse längst nicht jeder. „Viele meinen, das ganze Areal gehöre der DB“, erläuterte Thomas Hambach, mit Blick auf die Dampfstrahler in den Händen seiner Mitarbeiter. „Aber so ist es nicht. Für das Umfeld, wie Bushaltestellen und Parkplätze ist die Stadt

zuständig. Und da machen wir heute richtig Druck!“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie Bus- und Bahnreisende ab sofort rund um die Uhr bestätigen können: Zwei blitzblanke Bahnsteige mit frisch gestrichenen Sitzbänken und glänzenden Fahrkartenautomaten, saubere Parkplätze und Grünflächen ohne Unrat im Gebüsch, von Schmierereien befreite Bushaltestellen und ein Fahrradhäuschen mit Durchblick - sprich: Ein moderner und gepflegter Bahnhof, der Lust auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel macht. Die müssen jetzt nur noch pünktlich fahren...

pp/Agentur ProfiPress

Mechernich rockt



Laden herzlich zu Rock am Rathaus am 30. Mai ein: (v. r.) das Orga-Team mit Petra Himmrich, Michael Sander, Margret Eich und Reinhard Kijewski (5. v. r.) sowie Manuela Holtmeier (6. v. r.) von der Stadt, Bürgermeister Michael Fingel (5. v. l.), Maria Jentgen (4. v. l.) und Ralf Claßen von der Mechernich-Stiftung (3. v. l.) sowie die Sponsoren (v. l.) Daniele und Willi Gerstenmeier, Joachim Vossel (6. v. l.) sowie René Bohsem (4. v. r.). Pro Karte wird ein Euro spendet. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

„Queen Kings“, „Rockwood“ und „TresHombres“ heizen Besucherinnen und Besuchern am 30. Mai richtig ein - Musik auf Weltklasse-Niveau bei „Rock am Rathaus“ - Taxi-Service für sichere Heimfahrt - Spenden für guten Zweck

Mechernich - Laute Gitarren, große Stimmen und ein Abend voller Emotionen: Am Samstag, 30. Mai, wird der Parkplatz hinter dem Rathaus in Mechernich erneut zur Rock-Arena. Zum achten Mal lädt der Verein „Mechernicher Rock am Rathaus e.V.“ zu seinem mittlerweile weit über die Region hinaus bekannten Open-Air-Festival ein und verbindet Musik auf hohem Niveau mit sozia-

lem Engagement und Nachhaltigkeit. Einlass ist ab 17.30 Uhr, Beginn um 18.30 Uhr.

Auch diesmal dürfen sich die Besucherinnen und Besucher - die teils aus ganz NRW, Baden-Württemberg und sogar Belgien oder den Niederlanden anreisen - wieder auf ein hochkarätiges Line-up freuen: Die Bluesrock-Formation „TresHombres“ eröffnet den Abend, gefolgt von der europaweit gefeierten Queen-Tribute-Band „The Queen Kings“. Den krönenden Abschluss liefert wie gewohnt die Mechernicher „Hausband“ Rockwood. „Wir freuen uns schon sehr - denn die Stimmung ist immer super und die Musik einfach legendär!“ **Hochkaräter auf der**



Die Mechernicher „Hausband“ auf Weltklasse-Niveau: Rockwood. Foto: Mechernicher Rock am Rathaus e.V./pp/Agentur ProfiPress

Bühne TresHombres sind eine kompromisslos echte „ZZ-Top-Bluesrock-Maschine“ - ohne Schnickschnack oder Kunstbärte. Bei diesem Trio (Hans, Thijs und Marc) aus den Niederlanden steht gute Musik im Vordergrund.

Auf sie folgt eine der besten Queen-Tribute-Bands Europas: The Queen Kings, mit Liebe zum Detail, großer Stimme und echten Gänsehautmomenten - „Don“t stop me now!“ ist hier Programm. Unter anderem trat Leadsänger Sascha Krebs bereits mit den Queen-Musikern Brian May und Roger Taylor auf. Bei „Wacken“ waren vor über 75.000 Zuschauern auch Susann de Bollier (Gesang), Christof Wetter (Keyboard), Drazen Zalac (Gitarre) und Oliver Kerstan (Drums) mit dabei.

Und dann kommt sie - Rockwood, die Mechernicher „Hausband“, deren Mitglieder mit Weltstars wie Aerosmith aufgetreten sind und

Songs der Rock-Legenden in einer Qualität abliefern, die „den Originalen in nichts nachstehen“. Mit dabei: Hagen Grohe und Kerstin Bauer (Gesang), Frederik FröbI (Gesang/Gitarre), Ralph Winter (Drums), Roland Büttgen, Peter Fischer (Gitarre) und Bassist Rainer Peters, selbst Mechernicher.

Um das Wohlbefinden kümmert sich wieder der DRK-Ortsverein, die Langzeitpflege des Sozialwerk Communio in Christo e.V. bekommt wie gehabt Freikarten.

„Win-Win-Win“

Der Mechernicher Bürgermeister Michael Fingel freut sich: „Rock am Rathaus ist ein echtes Aushängeschild für unsere Stadt - ein Fest, das Generationen verbindet und zeigt, was ehrenamtliches Engagement bewegen kann.“ Gerade in einem Jahr, in dem die Maikirmes leider ausfallen muss.

Was „Rock am Rathaus“ auch be-



„Don't stop me now!“ ist hier Programm: „The Queen Kings“. Foto: Mechernicher Rock am Rathaus e.V./pp/Agentur ProfiPress



Eine kompromisslos echte „ZZ-Top-Bluesrock-Maschine“: TresHombrés aus den Niederlanden. Foto: Mechernicher Rock am Rathaus e.V./pp/Agentur ProfiPress

sonders macht: Pro verkaufter Eintrittskarte geht ein Euro an die Mechernich-Stiftung. „Das ist eine tolle, verlässliche Unterstützung“, betonte der stellvertretende Landrat und Stiftungsvorsitzende Ralf Claßen: „Hier wird gefeiert - und gleichzeitig an diejenigen gedacht, die Hilfe brauchen.“ Dabei gibt die Stiftung „jeden Euro weiter“, wie Maria Jentgen vom Vorstand betont. So leisten sie unbürokratische Hilfe nach dem Motto „Von Mechernich, für Mechernich“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auch in diesem Jahr auf Nachhaltigkeit. Statt Einwegplastik kommen erneut wiederverwendbare Maisbecher zum Einsatz. „Unser Pu-

blikum ist extrem diszipliniert - fast alle Becher werden zurückgegeben“, lobten die Organisatoren. Das Ergebnis: deutlich weniger Müll und ein Festival mit Vorbildcharakter. Eine wichtige Neuerung reagiert außerdem direkt auf Wünsche der Besucher: Erstmals steht ab etwa 23.30 Uhr ein Taxi-Service direkt vor der Tür bereit. „Viele haben uns gesagt: Wir würden gerne länger bleiben - aber wie kommen wir nach Hause? Dafür haben wir jetzt eine Lösung gefunden“, so Margret Eich. Sie und ihr Team aus Reinhard Kijewski, Michael Sander und Petra Himmrich sorgen also dafür, dass nicht nur gefeiert wird - sondern dabei auch an alle

gedacht wird - nach dem Motto „Win-Win-Win“.

www.mechernicher-rock-am-rathaus.de

Möglich wird das Festival allerdings nur durch Sponsoren und Unterstützung aus der Region. Neben langjährigen Partnern engagieren sich auch neue Förderer für das Event. Gleichzeitig gilt es, Ausfälle zu kompensieren - etwa den Wegfall des großen Sponsors „Westenergie“. „Auch die Unterstützung der Stadtverwaltung ist nicht selbstverständlich.“

Das große Ziel des Vereins: „Wir wollen endlich die Marke von 1.000 Besuchern knacken. Bislang lag die

Besucherzahl meist zwischen 500 und 800 - obwohl das Festival längst Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus anzieht und weit mehr verdient hätte“. Die Preise bleiben zu vergangenem Jahr gleich. Karten kosten an verschiedenen Stellen wie „Optic Himmrich“ oder dem „Rathaus-Bistro“ 25 Euro im Vorverkauf und 30 Euro an der Abendkasse. Sitzplätze gibt's limitiert nur bei „Nette"s Hobbylädchen“ in Mechernich. Diese kosten 30 Euro im VVK und 35 Euro an der Abendkasse. Weitere Infos und Tickets gibt's unter www.mechernicher-rock-am-rathaus.de.

pp/Agentur ProfiPress

„Sattelt die Pferde der Hoffnung!“



Vor dem Start des traditionellen Kallmuther St. Georgsrittes: Pfarrer Thomas Schlütter, der Festprediger, hoch zu Ross, davor (v.l.) der aus Kalenberg stammende Vize-Landrat Ralf Claßen, Mechernichs Bürgermeister Michael Fingel und Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees. Rechts in der Mitte der Messdienerinnen als Kreuzträgerin die Lektorin Gabi Schramm. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Pfarrer Thomas Schlütter fordert die Gläubigen beim traditionellen Kallmuther Sankt-Georgs-Ritt auf, den Kampf gegen



Die Prozession zum Georgspütz, einer heiligen Quelle, die seit dem Mittelalter, vielleicht auch schon länger, verehrt wird, wird seit 1953 von einer Standarte zu Pferde angeführt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

die „Drachen unserer Zeit“ aufzunehmen

Mechernich-Kallmuth - Unter strahlend blauem Himmel durch grüne Wälder und vorbei an löwenzahngelben Wiesen zog der 72. Sankt-Georgsritt am 1. Mai von der

Kallmuther Burg zum Georgspütz und von dort nach Heiliger Messe und Pferdesegnung wieder zurück auf die Festwiese vor dem Dorf. Nachweislich seit 1666 wird die

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT



Pfarrer Thomas Schlütter, der Festprediger des Tages, schloss seine Ansprache mit den Worten: „Sattelt die Pferde der Hoffnung! Lasst uns sein wie Georg und mutig gegen die Drachen unserer Zeit kämpfen.“ Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

ser Brauch gepflegt, seit 1953 nicht mehr nur von Pilgern zu Fuß, sondern auch zu Pferde. Nach 400 Rössern und schätzungsweise 2000 Fußpilgern zum 50. Georgsritt mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff vor 22 Jahren ist es mit den Teilnehmerzahlen stetig bergab gegangen. 2026 waren es gerade mal 53 Pferde und 300 Gottesdienstteilnehmer, die gezählt wurden. Manche Zeitgenossen machen auch gar nicht mehr den Umweg über den Georgspütz, sondern lassen es sich gleich auf der Festwiese an der Schevener Straße bei Erbsensuppe, Bier, Kaffee und Kuchen gut gehen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt: „Solange noch ein Reiter mitgeht, werden wir den Georgsritt am Leben halten“, versicherte Ortsbürgermeister Robert Ohlerth dem Stadt-Anzeiger-Berichterstatter Stephan Everling. Und Pfarrer

Thomas Schlütter, der Festprediger des Tages, schloss seine Predigt mit den Worten: „Sattelt die Pferde der Hoffnung! Lasst uns sein wie Georg und mutig gegen die Drachen unserer Zeit kämpfen.“ Womit Gestalten wie Wladimir Putin und Donald Trump gemeint waren, aber auch eine wachsende Zahl von Rechtspopulisten in Deutschland und anderswo. „Was wir hier machen, ist kein nostalgischer Kostümball, keine Folklore und keine leere Tradition“, versicherte der Pfarrer von Gemünd, Schleiden, Hellenthal und Dreiborn: „Wir feiern einen hochaktuellen Auftrag: Georg kämpfte gegen die Drachen seiner Zeit. Heute heißt es: Sei wie Georg! Und kämpfe gegen die Drachen unserer Zeit!“

Gute Figur im Sattel und am Mikro



Honoratioren am Rande: Der aus Kalenberg stammende stellvertretende Landrat Ralf Claßen, Mechernichs erster Bürger Michael Fingel, Gerhard Mayr-Reineke, der Vorsitzende des Wallfahrtsausschusses Kallmuth, Bürgermeistergattin Andrea Fingel und Töchterchen Maleen, links im Hintergrund Johannes Seidenfaden und Ehefrau, der jahrzehntelang den Sakramentenwagen zusammen mit Heinz Rosemann im Sattel gefahren hat. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Der Kallmuther Ortsbürgermeister Robert Ohlerth gab das Startsignal zum 72. Sankt-Georgs-Ritt von der Burg innerorts zum Georgspütz zwischen Vollem und Urfey. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Der Leitende Pfarrer des Pastoralen Raumes im Schleidener Tal hinterließ an diesem 1. Mai nicht nur einen guten Eindruck als geistlicher Redner, er machte auch eine gute Figur im Sattel des irischen Tinkerwallachs „Jojo“. Auch wenn er seit anderthalb Jahrzehnten nicht mehr geritten war, waren seine diesbezüglichen Fähigkeiten aus der Jugend immer noch erkennbar, wie er sich im Vorfeld bei einem Übungstraining auf dem „Lindenhof“ zwischen Keldernich und Zingsheim hatte attestieren lassen. Auf dem Prozessionswagen ließen sich derweil die anderen Geistlichen zum Georgspütz chauffieren. Das waren Pfarrer Dr. Shaji Thomas Manikulam aus dem indischen Kerala, der gerade bei der Communio in Christo in Mechernich für zwei Jahre hospitiert, Subdiar Pfarrer Felix Dörpinghaus und Diakon Manfred Lang, der auch Stellvertreter des Communio-Oberen Father Jaison Thazhathil ist. Gezogen wurde der so genannte Sakramentenwagen, auf dem auch die Kommunionkinder der Pfarre

St. Georg, Altmessdiener Michael Loebel und Andrea und Maleen, Ehefrau und Tochter des Mechernicher Bürgermeisters Michael Fingel Platz genommen hatten, von den Kaltblütern „Zeus“ und „Thor“. Kai Simons und Dietmar Evertz saßen auf dem Kutschbock, Letzterer bereits seit über 30 Jahren. Insgesamt waren an die 50 freiwillige Helfer unter der Leitung des Wallfahrtsausschussvorsitzenden Gerhard Mayr-Reineke und des Ortsbürgermeisters Robert Ohlerth im Einsatz, darunter Feuerwehrleute aus Weyer und Lorbach, der Musikverein Kallmuth unter der Leitung von Martin Stoffels, zahlreiche Frauen und Männer bei der Bewirtung und beim Platzaufbau sowie Polizei und Rotes Kreuz.

Birett mit Reiterhelm getauscht
„Ich habe mich seit Wochen auf diesen großartigen Tag gefreut“, verriet Thomas Schlütter dem Zeitungsreporter. In



Mit Märschen, Kirchenliedern und bunter Unterhaltungsmusik gefiel der Musikverein Kallmuth unter der Leitung von Martin Stoffels (r.) beim Ritt, während der Heiligen Messe und hier beim weltlichen Teil der Feierlichkeiten auf der Festwiese. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

seiner Kindheit und Jugend hatte er das Reiten gelernt und sich noch als Kaplan im Westernreiten geübt. „Vorbildlich vertauschte er auch, kurz bevor die Prozession startete, das traditionelle Birett, die Kopfbedeckung katholischer Geistlicher, mit dem Reiterhelm“, schrieb Stephan Everling in der Samstagsausgabe von „Kölnischer Rundschau“ und „Kölner Stadt-Anzeiger“. „Schauen Sie sich diesen Georg an“, begann der frühere Domvikar und Bischöfliche Beauftragte für den Ständigen Diakonats seine Predigt: „Da sitzt er auf seinem Pferd - bei manchen von Ihnen heute vielleicht etwas majestätischer als bei anderen, je nachdem, wie eigenwillig das Ross heute Morgen war. Er hält die Lanze fest im Griff, den Blick entschlossen auf das Untier gerichtet. Ein Bild wie aus der Zeit gefallen? Von wegen!“

Heute gehe es nicht mehr um Drachen, die Jungfrauen fressen wie in der Georgslegende, sondern die sich auf die Menschenwürde, den Frieden und die demokratischen Werte stürzen: „Das sind die Drachen des autoritären Imperialismus: Wenn wir auf die Weltbühne schauen, sehen wir so viele Mächte, die den Frieden mit Füßen treten.“

Der Angriffskrieg, den Präsident Putin in der Ukraine entfesselt hat und der bis heute die Welt erschüttert, sei nichts anderes als ein „archaischer, drachen-



Auf der Festwiese an der Schevener Straße servierten die freiwilligen Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Rita Breuer, Alexandra Schmitz und dem Wallfahrtsausschussvorsitzenden Gerhard Mayr-Reineke unter anderem 350 Liter Erbsensuppe, Würstchen, Kaffee und Kuchen. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

gleicher Versuch, Freiheit durch rohe Gewalt zu ersticken“, so Schlütter: „Und nichts anderes sehen wir in der politischen Rhetorik eines Donald Trump und seiner Nachahmer, wie Wahrheit durch Lügen ersetzt wird, und wie internationale Solidarität durch puren Egoismus und isolationistischen Nationalismus ersetzt werden soll.“

„Arbeit muss dem Menschen dienen“

Die Drachen unserer Zeit säßen aber mitten unter uns und in unseren Einkaufskörben, so der Prediger, „im unbegrenzten Konsum, der unsere Schöpfung und die Menschen auffrisst, als gäbe es kein Morgen.“ Wer billigste T-Shirts kauft, die unter Sklavenarbeit entstanden sind, der füttere den Dra-

chen der Ausbeutung. Arbeit müsse dem Menschen dienen, nicht der Gier, erinnerte Schlütter an den Heiligen Josef, den Schutzpatron der Arbeiter, dessen am „Tag der Arbeit“, dem 1. Mai, ebenfalls besonders gedacht werde. Gerhard Mayr-Reineke, der Vorsitzende des Wallfahrtsausschusses der Pfarre St. Georg Kallmuth und des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich, begrüßte die Pilger und die Geistlichen im Namen des in Kur weilenden Pfarrers Erik Pühringer. Er dankte allen, die gekommen waren, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, und besonders den Dutzenden freiwilligen Helfern aus Kallmuth und den Nachbardörfern.

Unter den Gästen begrüßte er ganz besonders auch Mechernichs Bürgermeis-



Auf dem Rückweg mit Monstranz auf dem Sakramentenwagen Father Dr. Shaji Thomas Manikulam aus Indien und Altmessdiener Michael Loebel aus Breitenbenden, dahinter die Kommunionkinder auf der Sitzbank und die Reiter. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

ter Michael Fingel, dessen Frau Andrea und Töchterchen Maleen sowie den aus der Kallmuther Filialgemeinde Kalenberg stammenden stellvertretenden Landrat Ralf Claßen.

Auch Pfarrer Lothar Tillmann und Gemeindefreferentin Elke Jodocy wurden als treue Georgsritt-Teilnehmer gesichtet. Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees führte „Jojo“ während der Prozession. Stefan Werner brachte das Pferd für den reitenden Pastor vom „Lindenhof“ nach Kallmuth.

pp/Agentur ProfiPress



Pfarrer Thomas Schlütter auf Tinker „Jojo“ mit Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees (v.l.), Diakon Manfred Lang, Subsidiar Felix Dörpinghaus, der indische Pfarrer Dr. Shaji Thomas Manikulam von der Communio in Christo in Mechernich und Kutscher Kai Simon vom „Lindenhof“. Foto: Ralf Claßen/pp/Agentur ProfiPress



Gerhard Mayr-Reineke, der Vorsitzende des Wallfahrtsausschusses der Pfarre St. Georg Kallmuth und des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich, hier neben der Lektorin Gabi Schramm und den Messdienerinnen, begrüßte die Pilger und die Geistlichen im Namen des in Kur weilenden Pfarrers Erik Pühringer. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Jugendwehr durfte „hoch hinaus“

Drehleiter-Übung sorgt für Begeisterung bei Feuerwehr-Nachwuchskräften aus Obergartzem - Lernen und Erleben aus luftiger Höhe Mechernich-Obergartzem - Ein

besonderes Erlebnis stand für die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Obergartzem auf dem Programm: Unter dem Motto „hoch hinaus“ konnten die Jugendlichen die Arbeit mit einer Drehleiter hautnah kennen-

lernen. Die Kameraden Sebastian Wolff und Lars Reinhardt hatten sich zuvor mit der Drehleiter aus Mechernich auf den Weg nach Obergartzem gemacht. Auf dem Josef-Linden-Platz,

direkt am Gerätehaus, wurde das Einsatzfahrzeug in Stellung gebracht. Nach einer kurzen Einführung durch Jugendwart Tim Keldenich erhielten

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

die Nachwuchsfeuerwehrleute spannende Einblicke in Technik und Einsatzmöglichkeiten der Drehleiter. Die erfahrenen Kameraden erklärten das Fahrzeug ausführlich und beantworteten geduldig alle Fragen. Zum Abschluss durften alle Jugendlichen selbst im Korb der Drehleiter in die Höhe fahren - ein Erlebnis, das trotz winterlicher Temperaturen für große Begeisterung sorgte. „Solche

Übungen sind für die Jugendlichen besonders wertvoll, weil sie Technik nicht nur erklärt bekommen, sondern auch direkt erleben können“, hieß es aus den Reihen der Betreuer.

Ein besonderer Dank sprach die Obergartzemer Feuerwehr den beiden Kameraden aus Mechernich aus, sowie Dominik Obliers, der die Übung organisiert hatte.

pp/Agentur ProfiPress



Strahlende Gesichter vor dem Fahrzeug: Sebastian Wolff und Lars Reinhardt hatten sich mit der Drehleiter aus Mechernich auf den Weg nach Obergartzem gemacht. Foto: Dominik Obliers/pp/Agentur ProfiPress

Zuwachs im Fuhrpark



Künftig verstärkt ein neues Mannschaftstransportfahrzeug den Fuhrpark der Mechernicher Feuerwehr. Screenshot: Henri Grüger/Ernst+König/pp/Agentur ProfiPress

Neues Mannschaftstransportfahrzeug für den Löschzug 4 (Standort Weyer) der Mechernicher Feuerwehr

Mechernich-Weyer - Künftig verstärkt ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) den Fuhrpark der Mechernicher Feuerwehr. „Dieses

wichtige Fahrzeug wird zukünftig im Gebiet des Löschzuges 4 am Standort Weyer stationiert“, berichtet Nico Schmitz von der Löschgruppe Weyer. Der Ford Transit werde baugleich zu einem bereits im Dienst befindlichen Fahrzeug sein. Im Januar hatte der Stadtrat die Verwaltung mit der Be-



Der Ford Transit werde baugleich zu einem bereits im Dienst befindlichen Fahrzeug sein. Screenshot: Henri Grüger/Ernst+König/pp/Agentur ProfiPress

schaffung beauftragt. Verbessern soll das moderne Fahrzeug die Transportmöglichkeit der Einsatzkräfte und gleichzeitig für zusätzliche Flexibilität für die Teilnahme an Aus- und Fortbildungen sorgen. Das MTF soll zudem als Zugfahrzeug für den Lichtmastanhänger dienen.

„Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs im Fuhrpark und danken den Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik für diese Entscheidung!“, so Schmitz. Die Auslieferung wird vermutlich im Herbst dieses Jahres erfolgen.

pp/Agentur ProfiPress

Entschleunigen auf EifelRadSchleife Nr. 7



„Wo Ritter Feste feiern“, heißt die 24,5 Kilometer lange EifelRadSchleife Nr. 7 rund um Mechernich, die als „moderat“ eingestuft wird. Foto: Nordeifel Tourismus/Paul Meixner/pp/Agentur ProfiPress

Neu: Spezielle EifelSchleifen für Radler - Im Raum Mechernich kann man direkt vor der Haustür aufsatteln - „Wo Ritter Feste feiern“ führt durch Breitenbenden, Mechernich, Kommern, Satzvey, Lessenich und Rißdorf - Natur, Geschichte und Genuss auf zwei Rädern

Mechernich. - Die Nordeifel bekommt Zuwachs auf zwei Rädern: Mit den neuen EifelRadSchleifen wird das bestehende Radwegnetz um 16 attraktive Rundtouren erweitert. Sowohl für Freizeitfahrer als auch für ambitionierte Radler

sind spannende Erlebnisse dabei, verspricht die Nordeifel Tourismus GmbH. Besonders praktisch für radelnde Mechernicherinnen und Mechernicher ist dabei die Schleife Nr. 7. - Denn sie führt mitten durchs Stadtgebiet!

Gut ausgeschildert, abwechslungsreich und mit zahlreichen Rastmöglichkeiten versehen: So sollen sie aussehen, die neuen EifelRadSchleifen. Jede habe ihren eigenen Charakter, von weiten Landschaftsblicken über kulturelle Sehenswürdigkeiten bis hin zu charmanten Ortsdurchfahrten, versprechen die Planer. Genau wie

bei ihren erfolgreichen Schwestern, den EifelSchleifen und EifelSpuren, tragen auch die neuen EifelRadSchleifen vielversprechende Namen: „Wo Ritter Feste feiern“, lautet der Titel von RadSchleife Nr.7.

Von den Routenplanern wird die 24,5 Kilometer lange Runde als „moderat“ eingestuft. Familien, Genussradler und Ambitionierte sollten hier gleichermaßen passende Abschnitte finden, von entspannten Passagen bis hin zu kleineren Anstiegen (auf insgesamt 270 Höhenmetern), die mit schönen Ausblicken

belohnt werden. Sportliche Aspekte stünden bei dem neuen Projekt weniger im Vordergrund, so heißt es von den Planern, vielmehr gehe es um das Gesamterlebnis: Natur genießen, Geschichte erleben und regionale Besonderheiten kennenlernen.

Schleife Nr. 7: Auf zwei Rädern rund um Mechernich

EifelRadSchleife Nr. 7 zeigt eindrucksvoll, was die Region rund um Mechernich ausmacht: Sie führt durch die abwechslungsreiche Landschaft, von Kommern über Satzvey,

Lessenich und Rißdorf, bis nach Breitenbenden und Mechernich. Die rund anderthalbstündige Runde verspricht einiges an Aussicht auf Wälder, Felder und kleinere und größere Ortschaften. Immer wieder öffnen sich weite Blicke über die typische Eifellandschaft. Unterwegs begegnen Radfahrer nicht nur der Natur, sondern auch der Geschichte der Region: Relikte des Bergbaus, gewachsene Dorfstrukturen und kulturelle Sehenswürdigkeiten machen die Runde zu einer Reise durch die Zeit. Eikehrmöglichkeiten inklusive.

Ob spontane Feierabendrunde oder geplanter Wochenendausflug: Die 16 neuen EifelRadSchleifen laden dazu ein, die Region aktiv zu erleben. Schleife Nr. 7 zeigt dabei exemplarisch, wie vielfältig und reizvoll Radfahren in der Heimat sein kann: Authentisch, naturnah und mit etlichen kleinen Entdeckungen am Wegesrand.

Nähere Infos und den Link zur Karte gibt es unter www.eifelradschleifen.de

pp/Agentur ProfiPress

Stadt bittet Angehörige um Mithilfe

Reihengräber in städtischer Pflege: „Grabschmuck bitte abräumen!“ - Mähen ist sonst nicht möglich - Duldung erst wieder ab Allerheiligen

Mechernich - Mit dem Frühjahr beginnt auf den Friedhöfen im Stadtgebiet die intensive Pflegezeit. Die Stadt Mechernich bittet daher alle Angehörigen, Grabschmuck auf sogenannten Reihengrabstätten, die sich in städtischer Pflege befinden, abzuräumen.

Hintergrund ist die notwendige Pflege der Grünflächen durch den

Bauhof. „Gerade auf diesen Grabformen ist Grabschmuck grundsätzlich nicht vorgesehen“, erklärt Silvia Jambor, Leiterin des zuständigen Fachbereichs bei der Stadt Mechernich. „Wenn dort dennoch Blumengestecke, Lichter oder andere Gegenstände stehen, müssen diese vor jedem Mähvorgang einzeln beiseite geräumt werden. Das bedeutet einen erheblichen Mehraufwand.“

Die Stadt zeigt sich dennoch verständnisvoll: Von Allerheiligen bis Ostern wird Grabschmuck auch auf

Flächen, die von ihren Mitarbeitern gepflegt werden, geduldet, um Angehörigen Raum für Erinnerung und Trauer zu geben. Mit Beginn der Vegetationsperiode müsse jedoch wieder die geltende Regelung greifen.

„Wir bitten daher darum, die betreffenden Flächen jetzt freizuhalten, damit die Pflege dort effizient durchgeführt werden kann“, so Jambor. Ziel sei es, die Friedhöfe dauerhaft in einem gepflegten Zustand zu halten.

pp/Agentur ProfiPress



Im Herbst kein Problem, ab Frühling schon: Damit die Rasenflächen gemäht werden können, muss der Schmuck auf Gräbern in städtischer Pflege zwischen Ostern und Allerheiligen abgeräumt werden. Foto: Kerstin Rottland/ pp/Agentur ProfiPress

Wo beginnt finanzielle Bildung?



Lehrerin Elisabeth Wood referierte am GAT Mechernich über Geld, Mindset und die Rolle der Schule/ Eltern - Rund 40 Gäste mit dabei

Mechernich - Wie lernen Kinder und Jugendliche eigentlich den richtigen Umgang mit Geld? Antworten auf diese Frage gab Lehrerin Elisabeth Wood bei einem Impulsvortrag am Mechernicher Gymnasium Am Turmhof (GAT). Rund 40 interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen waren gekommen, um zuzuhören - und mitzudiskutieren. Schon zu Beginn machte Wood deutlich: Finanzielle Bildung ist heute wichtiger denn je. Und sie beginnt schon im Elternhaus. „Geldentscheidungen passieren früher - und digitaler“: Mit einem Klick seien Käufe erledigt, Abos

schnell abgeschlossen, „Buy now, pay later“-Modelle machten Konsum scheinbar mühelos. Gleichzeitig wachse der Druck durch soziale Medien, „mithalten“ zu müssen.

Genau hier setzt ihre Arbeit an: Finanzielle Bildung sei weit mehr als Rechnen mit Geld. Es gehe um Wissen, Verhalten und vor allem um das richtige „Mindset“ - also die innere Haltung zum Thema Geld. „Wissen ohne Mindset führt selten zu verändertem Verhalten“, so Wood. Ziel sei es, junge Menschen zu befähigen, bewusste Entscheidungen zu treffen.

Lernen durch Alltag und Vorbilder

Kinder lernen den Umgang mit Geld nicht nur im Unterricht, sondern vor allem im Alltag - durch Beobachtung,

Sprache und die Haltung der Eltern. Ob Geld ein Tabuthema ist, ob offen darüber gesprochen wird oder ob Fehler erlaubt sind, präge das Verhalten nachhaltig.

Wood plädierte daher für mehr Offenheit in Familien: regelmäßige Gespräche, klare Regeln und kleine Routinen könnten viel bewirken. So empfiehlt sie unter anderem die sogenannte „24-Stunden-Regel“ bei Käufen, Wunschlisten statt Sofortkauf oder einen monatlichen Abo-Check. Auch das Taschengeld solle nicht als Belohnung verstanden werden, sondern als „Übungsfeld für Entscheidungen und Konsequenzen“.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Konsumkompetenz. Kinder und Jugendliche müssten lernen, Bedürfnisse von Impulsen zu unterscheiden. „Will ich das Produkt - oder das Gefühl dahinter?“, sei eine entscheidende Frage. Ebenso wichtig: zu erkennen, wer eigentlich daran verdient, dass ein Wunsch entsteht.

Gerade digitale Angebote bergen Risiken. Kleine monatliche Beträge summieren sich schnell zu hohen Jahreskosten, warnte Wood. Ratenkäufe oder „Buy now, pay later“-Modelle könnten dazu führen, dass das Gefühl für Geld verloren gehe. Ihr Appell: „Nur kaufen, was ich auch jetzt bezahlen kann.“

Schule und Eltern im Team

Am GAT wird finanzielle Bildung be-

reits in verschiedenen Jahrgangsstufen systematisch aufgegriffen - von ersten Grundlagen in Klasse 6 über Geld im digitalen Zeitalter, Werbung/Algorithmen und Verbraucherschutz in Klasse 8 bis hin zu Themen wie Onlinehandel, Verschuldung oder Berufsorientierung in höheren Klassen. Doch Wood machte klar: Schule allein könne diese Aufgabe nicht leisten. „Vorbild, klare Regeln und regelmäßige Gespräche - das ist der Schlüssel“, fasste sie zusammen. Genau darin liege die gemeinsame Verantwortung von Elternhaus und Schule. Im Anschluss an den Vortrag blieb es nicht bei der Theorie. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit für Fragen und einen offenen Austausch. Denn: Finan-

zielle Bildung ist eine echte Zukunftskompetenz. Wer früh lernt, mit Geld bewusst umzugehen, gewinnt nicht

nur Sicherheit - sondern auch Freiheit, das eigene Leben aktiv zu gestalten.
pp/Agentur ProfiPress



Lehrerin Elisabeth Wood referierte im GAT Mechernich über wichtige Faktoren der finanziellen Bildung junger Menschen. Foto: GAT/pp/Agentur ProfiPress

Abschied von „Mister Bauaufsicht“



Nach 25-jähriger Zusammenarbeit mit Ralf Gehlen fällt dem Ersten Beigeordneten der Stadt Mechernich, Thomas Hambach, der Abschied gar nicht so leicht. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

Ralf Gehlen geht in den Ruhestand - Juristische Ausarbeitungen waren sein Spezialgebiet - Architekturstudium in Aachen - „Eigentlich wollte ich ja etwas anderes werden...“

Mechernich - Der letzte Arbeitstag begann für Ralf Gehlen mit einer Überraschung: „Andere gehen in Rente“, steht auf einem Plakat an seiner mit Ballons verzierten Bürotür. „Er startet einfach das nächste Großprojekt.“ - „Ach was!“, winkt der 65-Jährige mit dem Spitznamen „Mister Bauaufsicht“

bescheiden ab. Etwas Bestimmtes habe er nicht vor. „Außer reisen vielleicht - und hier und da ein bisschen am Haus rumwerkeln.“ An und in Gebäuden herumwerkeln: Das ist Ralf Gehlens Passion. Mit viel Geschick und Geduld lässt er gern Neues entstehen. Die mit KI erstellte Grafik verrät tatsächlich so einiges über den langjährigen Teamleiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde. Unter anderem etwas, das man auf den ersten Blick vielleicht nicht unbedingt sieht: Der Kollege ist beliebt!

Auch Bürgermeister Michael Fingel



Liebevoll verziert hatten die Kollegen zum Abschied die Bürotür ihres in den Ruhestand gehenden Teamleiters. Foto: Kerstin Rottland/pp/Agentur ProfiPress

hat Ralf Gehlen zwar nur noch ein vergleichsweise kurzes Stück seines beruflichen Weges im Rathaus begleiten können, in dieser Zeit aber einen sehr positiven Eindruck von ihm gewonnen. „Ich habe Herrn Gehlen als ausgesprochen angenehmen, fachlich sehr versierten und verlässlichen Mitarbeiter kennengelernt“, so Fingel. „Man spürt schnell, dass er mit seiner Aufgabe und mit der Stadt Mechernich über viele Jahre eng verbunden war. Für diese zuverlässige und engagierte Arbeit danke ich ihm herzlich und wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.“

Worin diese Wertschätzung gründet, dämmert einem dann auch ziemlich rasch, während der gebürtige Aachener sanft lächelnd seinen Werdegang beschreibt. - Klar wird dabei auch, was genau der Erste Beigeordnete der Stadt Mechernich meint, wenn er den grauhaarigen Architekten und Vater von vier Kindern als „äußerst ausgleichenden und lösungsorientierten Charakter“ beschreibt. Bei Thomas Hambach hat Ralf Gehlen einen Stein im Brett. Ihren guten Ruf verdanke die für Mechernich und Zülpich zuständige Untere Bauaufsichtsbehörde unter anderem ihm, be-

tont der Erste Beigeordnete. Seit dem Jahr 2000 - sprich, seit es sie gibt - hat Gehlen ihre Geschicke geleitet. Mit ruhiger Hand und kühlem Kopf: „Er hat nie das Haar in der Suppe gesucht, sondern im Gegenteil eine Idee, wie es gehen könnte. Auch, wenn die vielleicht mal eher unkonventionell war.“

Am Abschied seines langjährigen Weggefährten hat Hambach sichtlich zu knapsen: „Ich werde ihn vermissen“, seufzt er. „Auch, wenn ich sicher bin, dass sein Stellvertreter Oliver Ahne einen ebenso guten Job machen wird.“

Ausbildung im Hotel Steigenberger

Über die Frage, was ihm an seinem Aufgabengebiet besonders gefallen hat, muss Ralf Gehlen nicht lange nachdenken: „Die juristische Ausarbeitung von Beschwerden und Klagen.“ In 25

Jahren als Teamleiter in Mechernich hat sich der studierte Architekt, der vorher in Aachen und Bergheim tätig war, ein beträchtliches Fachwissen auf diesem Gebiet angeeignet. Nicht nur innerhalb des siebenköpfigen Teams der Unteren Bauaufsichtsbehörde gilt er darum als erfahrener Mentor. Dabei sah es nach dem Abitur erstmal nach einer ganz anderen Bestimmung aus, wie Gehlen schmunzelnd einräumt: „Ich wollte Koch werden.“, Nach der dreijährigen Ausbildung im Steigenberger Hotel Aachen sei ihm der Lohn allerdings ziemlich schmal vorgekommen für so viel körperlich anstrengende Arbeit zu eher ungünstigen Zeiten. Gehlen lacht: „Mein Vater war Architekt, der saß tagsüber gemütlich im Büro und hat trotzdem mehr Geld verdient, - das wollte ich auch.“ Im Lauf der Jahre hat Ralf

Gehlen unzähligen Bauprojekten im Raum Mechernich und Zülpich zur Geburt verholfen, vom Balkon-Anbau bis zur Gewerbehalle: „Eines der größten war sicherlich der Bau von Hochwald in Obergartzem.“ Auch am Krankenhaus Mechernich und im Gewerbegebiet Zülpichs sei immer viel zu tun gewesen. „Dass ich mich in jedem Gewerk auskenne, war dabei sicher oft von Vorteil.“

„Nachbarn sind heute viel skeptischer.“

Was hat sich in den zurückliegenden 25 Jahren verändert? - „Der Umgang miteinander“, antwortet Ralf Gehlen spontan. „Nachbarn sind heute öfter skeptisch oder stehen sich viel schneller feindlich gegenüber. Früher hat man baurechtliche Streitigkeiten auch mal unter sich geregelt. Und nicht gleich den Anwalt angerufen.“

Seine Aufgabe habe er daher auch zunehmend in der des Vermittlers gesehen, betont der Pensionär in Spe. - Womit er sich nicht immer nur Freunde gemacht habe. „Respekt muss man sich manchmal auch verdienen.“ Einige Bauherren hätten ihn in den letzten Tagen hektisch angerufen, berichtet Gehlen. „Wohl in der Hoffnung, noch rasch meinen Segen zu bekommen für ihre geplanten Projekte, bevor ich durch die Tür bin. Aber so läuft das natürlich nicht.“ Dass „Mister Bauaufsicht“ nun wirklich und wahrhaftig für immer durch die Rathausstür verschwunden ist, mag dort noch keiner so recht glauben. Auch Thomas Hambach nicht, der seinem Kollegen zum Abschied schelmisch zuwinkert: „Vielleicht hast Du Dich ja bei den Urlaubstagen verrechnet.“

pp/Agentur ProfiPress

Hier spielt seit 70 Jahren die Musik



Der Musikverein St. Martin Eicks blickt in diesem Jahr auf seine 70-jährige Vereinsgeschichte zurück. Der Geburtstag wird mit einem Jubiläumsfest am Sonntag, 24. Mai, gefeiert. Foto: MV Eicks/pp/Agentur ProfiPress

Musikverein St. Martin Eicks feiert Jubiläum mit buntem Unterhaltungsnachmittag am Bürgerhaus - Auslandsreisen, Freundschaften und Nachwuchsarbeit prägen die Vereinsgeschichte

Mechernich-Eicks - Wenn in Eicks gefeiert wird, dann darf Musik natürlich nicht fehlen. Und wenn der Musikverein St. Martin Eicks selbst zum Feiern einlädt, dann erst recht nicht. Am Sonntag, 24. Mai, ab 11.30 Uhr, begeht der Verein sein 70-jähriges Bestehen mit einem bunten Unterhaltungsnachmittag am

Bürgerhaus in Eicks. Der Eintritt ist frei, für Speisen und Getränke ist gesorgt. Der Blick zurück führt ins Jahr 1956. „Am 29. April 1956 kamen die Männer und Jungmänner aus Eicks zusammen, um einen Musikverein zu gründen - unter dem Schutz des Kirchenpatrons St. Martin“, heißt es in der Vereinschronik. Aus diesem Zusammenschluss ist über sieben Jahrzehnte hinweg ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Eicks und der Region geworden. Heute

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Ein buntes Unterhaltungsprogramm wird geboten, wenn der Musikverein St. Martin Eicks an Pfingstsonntag seinen 70. Geburtstag feiert. Grafik: MV Eicks/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

zählt der Musikverein St. Martin Eicks 45 aktive Musikerinnen und Musiker. Sie repräsentieren ihren Heimatort bei zahlreichen Auftritten in der Region und haben den Namen Eicks auch weit über die Eifel hinausgetragen. Zu den besonderen Höhepunkten der Vereinsgeschichte gehören Auslandsreisen, unter anderem zum Folklorefestival nach Jaca in Nordspanien, in die Slowakei sowie in die Partnerstadt Nyons.

Enge Freundschaft mit Neuötting

Auch die Freundschaft zum Trachtenverein aus Neuötting ist längst mehr

als eine schöne Randnotiz der Vereinsgeschichte: Seit über 30 Jahren besteht diese Verbindung, die zum Jubiläum ebenfalls sichtbar und hörbar werden soll. Die umfangreiche Chronik des Vereins erzählt dabei nicht nur von Erfolgen und Festen, sondern auch von Anekdoten, Höhen und Tiefen - teils selbstkritisch, oft mit einem Augenzwinkern. Maßgeblich geprägt wurde die musikalische Entwicklung des Vereins über viele Jahre von Bernd Claßen, der mehr als 32 Jahre lang Verantwortung trug. Im Jahr 2006 übernahm Stephan Hüllenkrämer das Dirigentenamt und führte diese Entwicklung bis April

2026 nahtlos fort. Heute liegt die aktive Vereinsarbeit in den Händen der beiden Vorsitzenden Stephan Hüllenkrämer und Erwin Contempree. Besonders wichtig ist dem Verein die Nachwuchsarbeit. Dass diese Früchte trägt, zeigt sich an der breiten Altersstruktur: Die aktiven Mitglieder sind zwischen zehn und 76 Jahre alt. Damit ist der Musikverein St. Martin Eicks nicht nur traditionsbewusst, sondern auch generationenübergreifend lebendig.

Musik, Ehrungen und Rückblick

Zum Jubiläum erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Für musikalische

Unterhaltung sorgen Stefan Brings, der Musikverein Nöthen, die Bergkapelle Mechernich sowie der Trachtenverein aus Neuötting. Zudem werden langjährige Musikerinnen und Musiker geehrt. Ein kurzer Rückblick auf die Vereinsgeschichte darf an diesem besonderen Tag natürlich ebenfalls nicht fehlen.

Zum Abschluss soll der Jubiläumstag bei Live-Musik stimmungsvoll ausklingen - ganz so, wie es zu einem Musikverein passt, der seit 70 Jahren dafür sorgt, dass Eicks nicht nur Geschichte hat, sondern auch richtig gut klingt.

pp/Agentur ProfiPress



Rolf Urban Jaeck, der Ortsbürgermeister von Kommern und Gehn, will künftig regelmäßige Bürgersprechstunden anbieten. Archivfoto: pp/Agentur ProfiPress

Bürgersprechstunde im Alten Amt startet

Ortsbürgermeister Rolf Jaeck: „Offenes Ohr für Belange meiner Mitbürger in Kommern und Gehn“

Mechernich-Kommern - Rolf Urban Jaeck, der Ortsbürgermeister von Kommern und Gehn, will künftig regelmäßige Bürgersprechstunden anbieten. Sie finden im Alten Amt an der Kölner Straße im

historischen Ortskern statt.

Bürgerinnen und Bürger haben jeweils montags und freitags in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr die Möglichkeit, ihre Anliegen persönlich vorzutragen und mit dem Ortsbürgermeister ins Gespräch zu kommen.

„Ich habe ein offenes Ohr für meine Mitbürger“, so Jaeck im Mecher-

nicher „Bürgerbrief“.

Die erste Sprechstunde findet am Montag, 18. Mai, um 10 Uhr statt. Mit dem neuen Angebot sollen der direkte Austausch mit der Bevölkerung im nach Mechernich zweitgrößten Teil der Stadt gestärkt und kommunale Themen unkompliziert besprochen werden.

pp/Agentur ProfiPress

Preis für Mechernich und Nachbarn



Landrat Markus Ramers nahm den mit 10.000 Euro dotierten Preis gemeinsam mit einer Delegation aus dem Kreis Euskirchen im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung in Düsseldorf entgegen. Foto: MHKD/pp/Agentur ProfiPress

Besuch im Ministerium: Michael Fingel nahm in Düsseldorf Auszeichnung für interkommunale Zusammenarbeit entgegen: - „Besucher und Einheimische profitieren von starkem Tourismus-Netzwerk in der Nordeifel“

Mechernich - Das Projekt „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“ ist mit dem Landespreis Nordrhein-Westfalen für innovative interkommunale Zusammenarbeit ausgezeichnet worden. Auch die Stadt Mechernich ist Teil dieses zukunftsweisenden Netzwerks. Der Grund, weshalb Bürgermeister Michael Fingel kürzlich in Düsseldorf eine Urkunde erhielt.

Landrat Markus Ramers nahm den mit 10.000 Euro dotierten Preis ge-

meinsam mit einer Delegation aus dem Kreis Euskirchen im NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung in Düsseldorf entgegen. Zu der Delegation zählten mehrere Bürgermeister und Vertreter der Kommunen, darunter auch Michael Fingel. „Eine tolle Bestätigung für die interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Tourismus hier bei uns“, freute Fingel sich über die Auszeichnung.

Ziel des Projekts ist es, die Tourist-Informationen im Kreisgebiet umfassend zu modernisieren und zu Erlebnis- und Begegnungsorten weiterzuentwickeln. Neben einer neuen, einheitlichen Gestaltung stehen vor allem digitale Angebote, innovative Services und eine stärker-

re persönliche Beratung im Fokus. So sollen die Tourist-Informationen künftig als Schaufenster in die Region dienen, für Gäste ebenso wie für Einheimische. Das Projekt wird von allen elf Städ-

ten und Gemeinden des Kreises gemeinsam getragen und vom Kreis Euskirchen koordiniert. Mit einem Gesamtvolumen von rund 3,47 Millionen Euro und einer Förderquote von 90 Prozent läuft es noch

bis Ende 2026. Neben Innovation spielt auch Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle, etwa durch moderne Raumkonzepte und klimabewusste Infrastruktur.

Die Auszeichnung unterstreicht: Die

Nordeifel setzt auf Zusammenarbeit - und schafft so eine starke Grundlage für eine erfolgreiche touristische Zukunft, von der auch Mechernich nachhaltig profitiert.

pp/Agentur ProfiPress

Herzlichen Glückwunsch

Die Eheleute Gertrud und Hubert Malcherek aus Mechernich-Strempt, Geranienstr. 41, können am 21. Mai 2026 auf ein 50-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zur Goldenen Hochzeit sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Malcherek noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Herzlichen Glückwunsch

Kommunionfeierlichkeiten in den Ortschaften

Berg, Bescheid, Bleibuir, Eicks, Eiserfey, Firmenich, Glehn, Hostel, Lückerath, Mechernich, Roggendorf, Schützendorf, Strempt, Weißenbrunnen, Weyer, Wielspütz

Liebe Kommunionkinder, am Pfingstsamstag, dem 23. Mai 2026, und am Pfingstsonntag, dem

24. Mai 2026, feiert ihr das Fest der 1. Hl. Kommunion in St. Agnes Bleibuir. Zu diesem festlichen Anlass möchte ich euch und euren Familien gratulieren und sende euch herzliche Glückwünsche zum Fest. Genießt diesen besonderen Tag und behaltet ihn stets in guter Erinnerung.

Stadt Mechernich
Michael Fingel
Bürgermeister

Sitzungstermine Rat und Ausschüsse der Stadt Mechernich (1. Halbjahr 2026)

Mai
Dienstag, 19. Mai 2026, 17 Uhr, Haupt- und Finanzausschuss, 18 Uhr, Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss
Juni
Dienstag, 2. Juni 2026, 17 Uhr, Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss
Dienstag, 9. Juni 2026, 17 Uhr, Be-

triebs-, Umwelt- und Energieausschuss
Dienstag, 16. Juni 2026, 17 Uhr, Stadtrat / anschl. Rechnungsprüfungsausschuss (*nichtöffentliche Sitzung*)
Die Sitzungen finden im **Ratssaal der Stadtverwaltung Mechernich (Raum 205, 2. OG), Bergstraße 1, 53894 Mechernich**, statt.
Zu den öffentlichen Beratungen sind

interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.
Unter <https://mechernich.gremien.info> steht Ihnen das Bürgerinformationssystem der Stadt Mechernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung.
Hier finden Sie Informationen über den Rat und seine Ausschüsse und vor den

jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten.
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Manuela Holtmeier, Stabsstellenleiterin Politik, Bürgermeisterbüro, Tel. 02443/49-2003, E-Mail: m.holtmeier@mechernich.de

Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft

ANZEIGEN PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG Lokaler geht's nicht. **DRUCK** Satz. Druck. Image. **WEB** 24/7 online. **FILM** Perfekter Drehmoment.



MEDIENBERATERIN

Rose Neumann

FON 02241 260-170

E-MAIL r.neumann@rautenberg.media

MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann

FON 02241 260-167

E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media

MEDIENBERATERIN

Daniela Garbotz

FON 02241 260-162

E-MAIL d.garbotz@rautenberg.media

Mechernicher Ratsfraktionen

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien oder an Feiertagen) von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei), oder nach Vereinbarung. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/494033, Fax: 02443/495033, E-Mail: cdu-fraktion@mechernich.de,

Internet: www.cdu-mechernich.de.
Fraktionsvorsitzender: Björn Wassong

SPD/Die LINKE/FDP-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-4034, Fax: 02443/49-5034, E-Mail: spd-fraktion@mechernich.de, Internet: www.spd-mechernich.de.

Fraktionsvorsitzender Bertram Wassong

UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) in

der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8., Tel.: 02443/2424, Fax: 02443/2481, E-Mail: uwv-fraktion@mechernich.de, Internet: www.uwv.de. Fraktionsvorsitzender: Dr. Manfred Rechs

GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro Weierstraße 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/494035, E-Mail: gruene-fraktion@mechernich.de, Internet: www.gruene-mechernich.de. Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache. Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache: Tel.: 02443/9034577

Fraktionsvorsitzende: Nathalie Konias

AfD-Fraktion

AfD-Fraktionsbüro Weierstraße 32, 53894 Mechernich, Tel.: 02443/49-2036, E-Mail: afd-fraktion@mechernich.de, Bürgersprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat von 18-19 Uhr - oder nach telefonischer Vereinbarung. Um eine Anmeldung per Telefon oder Mail wird gebeten.

Fraktionsvorsitzender: Frank Sülzner

Bürgerfraktion Mechernich

Sinzenicher Weg 6, 53894 Mechernich, Tel. 02443-49-2037, E-Mail: buergerfraktion@mechernich.de
Fraktionsvorsitzender:

Heinz Fürkötter

Infos auch unter <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/politik/fraktionen-und-parteien>.




**THERME
EUSKIRCHEN**

DEINE WOHLFÜHLZEIT UNTER PALMEN

Entspanne unter echten Südseepalmen, tauche ein in türkisfarbene Lagunen, genieße Cocktails an der Poolbar und entdecke unsere thematischen Saunawelten. Erlebe das immersive Naturerlebnis im IMMERSIVE SKY.

NEU: Entdecke den Mental Dome als neuen Ort für Meditationen, Klangreisen und Breathwork im Palmenparadies.

Weitere Infos und Tickets über die **BLUPHORIA-App** oder unter www.badewelt-euskirchen.de

Aus der Arbeit der Parteien CDU

Wohnungsbau mit klarer Linie statt Wachstum um jeden Preis

Der Wohnraummangel in Mechernich ist unbestritten. Für die CDU-Fraktion steht jedoch fest: Mehr Wohnungsbau darf nicht zu Lasten von Ordnung, Fairness und Lebensqualität gehen. „Wohnungsbau ja - aber nicht auf Teufel komm raus“, betont der Fraktionsvorsitzende. Entscheidend sei ein ausgewogenes

Verhältnis zwischen Wachstum und dem Schutz bestehender Strukturen. Ein zentraler Punkt bleibt die konsequente Anwendung der Stellplatzsatzung. „Wer baut, muss auch die Folgen mitdenken. Ausreichender Parkraum ist Voraussetzung für lebenswerte Wohngebiete.“ Die CDU fordert daher, dass bestehende Re-

geln verbindlich eingehalten werden. Auch der geförderte Wohnungsbau wird unterstützt - allerdings nur im Rahmen geltender Vorgaben. Im Planungsausschuss wurde dies zuletzt beim Projekt „Auf der Wäsche“ deutlich: Fehlende Stellplätze sind nicht akzeptabel, Nachbesserungen notwendig.

Zugleich spricht sich die CDU gegen eine Blockade neuer Baugebiete aus: „Wer selbst gebaut hat, darf anderen diese Chance nicht verwehren.“ Für die CDU ist klar: Wohnraumentwicklung braucht Regeln, Verlässlichkeit und Entscheidungen im Sinne der gesamten Stadt.

Björn Wassong

Ende: Aus der Arbeit der Parteien CDU

EVENTWOCHE NENDE

BENEFIZSPIEL
ZUGUNSTEN DER HILFSGRUPPE EIFEL

ALTINTERNATIONALE – **LANDRAT ELF**

04.06.2026

OPEN AIR
AM WEYERSTEIN

BLACK FOOSS **Wibbelstetz**

06.06.2026

ALLE INFOS UND TICKETS UNTER
WWW.100JAHRECONCORDIA.DE

Kommern-Süd packt an

Dorf blinkt nach gemeinsamer Frühjahrsaktion - Zahlreiche Freiwillige befreien Ort und Umgebung von Unrat - Verschönerungsarbeiten sorgen für frischen Glanz



Ausgestattet mit Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen durchkämmten die Helferinnen und Helfer - darunter viele Familien mit Kindern - den Ort sowie angrenzende Waldstücke. Foto: Natalie Konias/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kommern-Süd - und Bürger von Kommern-Süd ihre Trotz einer wetterbedingten Verzögerung haben sich die Bürgerinnen Motivation nicht nehmen lassen: Am Samstag, 18. April, versam-

melte sich eine engagierte Gruppe von Freiwilligen am örtlichen Spielplatz, um im Rahmen der Aktion „Kommern-Süd putzt sich raus“ gemeinsam für Sauberkeit und ein gepflegtes Ortsbild zu sorgen. „Es ist toll zu sehen, wie viele kleine und große Hände heute mit anpacken. Das zeigt den starken Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft“, freute sich Ortsbürgermeisterin Nathalie Konias vor Ort. Ausgestattet mit Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen durchkämmten die Helferinnen und Helfer - darunter viele Familien mit Kindern - den Ort sowie angrenzende Waldstücke. Das Ergebnis des Vormittags war beachtlich:

Ein ganzer Anhänger voller Müllsäcke und Unrat kam zusammen und wird nun fachgerecht entsorgt. Neben dem Sammeln von Abfällen stand auch die Verschönerung des Dorfes im Fokus. Engagierte Kleingruppen kümmerten sich um die Reinigung und Neubepflanzung von Blumenkübeln, während andere Helfer Bänke freischnitten und wieder als einladende Ruheorte herrichteten. Zum Abschluss sprach die Ortsbürgermeisterin allen Beteiligten ihren Dank aus: „Die Aktion hat einmal mehr bewiesen, dass man gemeinsam viel bewegen kann, für die Umwelt und für ein lebenswertes Dorf.“ **pp/Agentur ProfiPress**

Gemeinsam für ein sauberes Bleibuir

Erste Müllsammel-Aktion brachte Generationen zusammen - Über 20 Ehrenamtliche im Einsatz - Leckereien vom Grill als Belohnung



konrad
solide Fliegengitter
Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de

Über 20 freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Alters kamen zusammen, um ihren Heimatort Bleibuir von wildem Müll zu befreien. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Bleibuir - Bei der ersten Müllsammel-Aktion in Bleibuir haben über 20 große und kleine Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler ihr Dorf tatkräftig von achtlos weggeworfenem Unrat befreit - und dabei eindrucksvoll

gezeigt, was gemeinsames Engagement bewirken kann. Ausgestattet mit Handschuhen, Säcken, Zangen und jeder Menge Motivation machten sich die Helferinnen und Helfer auf den Weg durch den Ort, entlang der

Feldwege und sogar durch den Bachlauf. Was sie dabei fanden, sorgte teilweise für ungläubiges Staunen: Neben achtlos weggeworfenem Verpackungsmüll sammelten sie auch alte Kanister, Plastikfolien, Paletten, Felgen und Eimer ein - Dinge, die ganz offensichtlich nicht in die Natur gehören. Dabei stand aber vor allem eines im Mittelpunkt: das Miteinander. Jung und Alt packten gemeinsam an, kamen ins Gespräch und erlebten, wie viel Freude es machen kann, sich für die Natur in der eigenen Heimat einzusetzen. Nach getaner Arbeit wartete dann die wohlverdiente Stärkung: Frische Bratwurst vom Grill im Brötchen und süße Leckereien sorgten für einen geselligen Ausklang. In lockerer Runde ließ man den erfolgreichen Tag derweil Revue passieren - verbunden mit dem guten Gefühl, gemeinsam etwas bewegt zu haben. **pp/Agentur ProfiPress**

Lückerather putzten ihr Dorf heraus

Große Beteiligung bei Müllsammel- und Grünpflegeaktion - Tradition besteht seit 24 Jahren - „Engagement stärkt die Dorfgemeinschaft“



Mechernich-Lückerath - „Die Müllsammel- und Grünschnittaktion war ein voller Erfolg“, freute sich Lückeraths Ortsbürgermeister Rudolf Hoss. Der Tag habe eindrucksvoll gezeigt, was gemein-

schaftliches Engagement bewirken könne. Der Putztag ist gute Tradition im Dorf: Seit 24 Jahren wird die Grünflächenpflege von der Dorfgemeinschaft durchgeführt.“ Zahlreiche Kinder, Jugendliche und

Erwachsene waren auch diesmal dem Aufruf gefolgt: Ausgestattet mit Handschuhen und Geräten zur Grünpflege machten sich die Helferinnen und Helfer daran, Wege, Grünflächen sowie öffentliche Bereiche von Müll zu befreien und gleichzeitig das Ortsbild von Lückerath zu verschönern. Mit viel Einsatz und guter Laune wurde gesammelt, geschnitten und aufgeräumt.“ - Mit sichtbarem Ergebnis: „Lückerath präsentiert sich nun wieder ein gutes Stück sauberer und gepflegter.“ Besonders erfreulich sei die starke Beteiligung von Familien mit

Kindern gewesen, hieß es seitens der Dorfgemeinschaft. So wurde nicht nur aktiv etwas für die Umwelt getan, sondern auch früh ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur vermittelt. Gleichzeitig trug die Aktion spürbar zum Zusammenhalt bei. Zum Abschluss des gelungenen Tages kamen alle Beteiligten noch einmal zusammen. Beim gemeinsamen Grillen ließ man die Aktion in geselliger Runde ausklingen und nutzte die Gelegenheit für Austausch und Gespräche.

pp/Agentur ProfiPress

„Frühjahrsputz“ in Roggendorf

„Renault Oldie Club Eifel“ unter Führung des ersten Vorsitzenden Jörn Hück rief zur guten Tat - Viele große und kleine Helferinnen und Helfer mit dabei - Ein Tag später wieder Müll



Nach getaner Arbeit präsentierte die Roggendorfer Müllsammeltruppe das beeindruckende Ergebnis ihres diesjährigen „Frühjahrsputzes“. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Roggendorf - Ende März packte man in Roggendorf bei der jährlichen Müllsammelaktion des „Renault Oldie Club Eifel“ wieder berherzt zu. Eingeladen hatte dessen erster Vorsitzender Jörn Hück. Mit dabei waren zwölf Personen, davon sechs Club-Mitglieder. Auch Ortsbürgermeister Josef Metternich unterstützte die Aktion fleißig. Seit Jahren besteht eine Kooperation mit der örtlichen „Kita Kunterbunt“. Tags zuvor hatte die Kinder bereits ihr Gelände und die umliegenden Feldwege von wildem Müll befreit. Ergebnis waren mehrere volle Säcke Müll. Das freut Hück beson-

ders, denn: „Es ist wichtig, den Kindern schon früh ein Verständnis für das Müllproblem zu vermitteln!“

„Was Hänschen nicht lernt...“

Dann waren die Großen dran. Auf der K81 ging es vom Sportplatz bis zum Kreisverkehr Mechernich, Bolzplatz, Spielplatz, Ehrenmal und zum Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses. Auf der K81 sammelten die Freiwilligen ebenso viel Unrat. Auch die B266 bis zum Kreisel wurde beidseitig gereinigt. Hier fand man unter anderem zwei „Spießbütteln“ voller Flaschen und jede Menge (Metall-)Müll, die ordnungsgemäß entsorgt wurden. Jörn Hück stellte fest:

„Auffällig viel Müll kam von einem Drive-In Laden aus Kall oder Euskirchen...“ Weiter ging es entlang des Krötenwegs vom Kreisverkehr bis zum Waldrand in Richtung Hostel. Das traurige Ergebnis: „Leider auch hier viel Bauschutt und Sperrmüll...“ Zum Abschluss gab es als Dankeschön frisches Grillgut für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Schließlich konnte man einen ganzen Anhänger voll Müll beim AWZ Strempt entsorgen. Hück: „Schade ist allerdings, dass sonntags schon wieder neuer Müll an der B266 lag. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr...“

pp/Agentur ProfiPress



TERMINE

ONLINE:

[RUNDBLICK-HOCHSAUERLAND.DE](https://www.rundblick-hochsauerland.de)



Neu- und Gebrauchtwagen

Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

Ihr Ansprechpartner für VW E-Autos






Autohaus Vossel KG
Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

Volkswagen Economy Service Vossel & Kühn
Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

„Waldsofas“ laden zum Verweilen ein

Benefizaktion ermöglicht besondere Sitzplätze für Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Betreuungsverbunds Haus Sonne in Bad Münstereifel



Freuen sich über ihre neuen Waldsofas: das Team des Wohn- und Betreuungsverbunds am „Haus Maria“ in Bad Münstereifel (hinten, v. l.) Thomas Hochgürtel (Qualitätsmanagement, Controlling, Organisation), Eberhard Kremer (Geschäftsführung), Maike Seidenfaden (Geschäftsführung, Leitung Wohnverbund), Horst Berbuir (Arbeitstherapeut) und Clara Schneider (Hausleitung Haus Maria) sowie Bewohnerinnen und Bewohner. Foto: Haus Sonne/pp/Agentur ProfiPress

Bad Münstereifel - Als die ersten warmen Sonnenstrahlen die Außenanlagen des Wohn- und Betreuungsverbunds Haus Sonne durchfluteten, konnte man sich dort bereits auf gleich mehreren neuen Lieblingsplätzen niederlassen: sogenannte „Waldsofas“ laden die Bewohnerinnen und Bewohner der Besonderen Wohnformen „Haus Sonne“ in Schönau und „Haus Maria“ in Bad Münstereifel zum Verweilen, Ausruhen und gemeinsamen Gespräch ein. Begünstigt wurden die neuen Sitzgelegenheiten durch eine besondere Benefizaktion - und durch das Engagement vieler Unterstützer. „Viele Menschen haben gemeinsam etwas Gutes für unsere Bewohner

möglich gemacht“, sagt Thomas Hochgürtel, im Wohn- und Betreuungsverbund zuständig für Qualitätsmanagement, Controlling und Organisation. Denn: Im vergangenen Jahr hatten freiwillige Radfahrerinnen und Radfahrer eine sportliche Herausforderung angenommen: Sie fuhren mehrfach die Auffahrt vom Schleidtal zum „Decke Tönnies“ hinauf, in Einzelfällen bis zu zehn Mal. Für jede dieser Auffahrten spendeten Unterstützer einen zuvor zugesagten Betrag. Der Erlös der Aktion floss anschließend in die Gestaltung der Park- und Außenanlagen des Wohn- und Betreuungsverbunds.

Bewohnerinnen und Bewohner kümmern sich

Die schweißtreibend erarbeiteten Mittel begünstigten die Investition in großzügige Waldsofas. Gebaut und gestaltet wurden sie gemeinsam mit regionaler Unterstützung: Die Firma „DS Gartenbau“ aus der Region setzte das Projekt baulich um. Die Umsetzung zog sich jahreszeitbedingt etwas. Ein Teil der Arbeiten wurde bereits im vergangenen Jahr erledigt, bevor die Wintermonate witterungsbedingt eine Pause erforderten. Im Frühjahr dieses Jahres konnten die Arbeiten schließlich abgeschlossen werden.

Besonders wichtig ist den Verantwortlichen dabei, dass die Bewohnerinnen und Bewohner selbst mit einbezogen werden. Das Team der „Arbeitstherapie Garten“ leitet die Bewohnerinnen und Bewohner in den tagesstrukturierenden Angeboten zur Instandhaltung und Pflege der Waldsofas an sowie zur Bepflanzung und Pflege drumherum. „Das Team leistet wertvolle Arbeit, denn die Bewohner sind aktiv beteiligt - es geht beispielsweise darum, die Schutzplanken zu entfernen, wieder anzubringen oder die Bereiche sauber zu halten“, erklärt Hochgürtel: „Das gehört zu unseren alltäglichen Arbeiten im Gartenbereich. Unser Team möchte die Menschen fördern und fordern - und gleichzeitig ihr Engagement würdigen.“ Schnell stießen die gemütlichen Außenmöbel auf großes Interesse.

„Jede Beteiligung zählt“

Für den Wohn- und Betreuungsverbund bedeutet das Projekt weit mehr

als nur neue Sitzplätze im Grünen. „Es ist vor allem ein Mehrwert für unsere Bewohner“, so Hochgürtel: „Solche Orte laden dazu ein, draußen Zeit zu verbringen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Natur zu genießen.“

Die Benefizaktion, die Startschuss für die Anschaffung war, soll deshalb keine einmalige bleiben. Bereits jetzt kündigt der Verein an, dass eine ähnliche Veranstaltung erneut geplant ist - voraussichtlich in diesem Sommer. Dabei soll erneut Bewegung mit einem guten Zweck verbunden werden. „Sportliche Aktivität und Bewegung kann dazu beitragen, psychische und körperliche Gesundheit zu stärken“, sagt Hochgürtel. Gleichzeitig gehe es darum, Menschen zusammenzubringen. Genauer zu dem Tag wird zeitnah angekündigt.

„Jede Beteiligung zählt“, betont er: „Ob jemand viele Auffahrten fährt oder vielleicht nur einmal mitmacht, anfeuert oder ehrenamtlich Getränke reicht - alles hat seinen Wert. Entscheidend ist, dass es gemeinsam passiert.“ Der Wohn- und Betreuungsverbund hofft deshalb, auch in diesem Jahr wieder viele Mitfahrende und Spender zu gewinnen. Denn eines habe die Aktion bereits gezeigt: Wenn viele kleine Beiträge zusammenkommen, kann daraus etwas entstehen, das lange Freude bereitet - wie die gemütlichen neuen Waldsofas am „Haus Sonne“ und „Haus Maria“.

pp/Agentur ProfiPress

FISCHER GmbH **TREPPENLIFTE**
UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab **3.400 €**

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

- ▶ Treppenlifte neu & gebraucht
- ▶ Plattformlifte
- ▶ Senkrechtaufzüge (vereinfacht)

Tel. 02443 - 90 27 830
www.fischer-treppenlifte.de

Wir unterstützen Sie gerne und freuen uns auf Ihr Projekt!

Design-Bodenbeläge
Malerarbeiten innen und außen

Malermeister ZENSEN
1968
Powered by BOSS

Schneppenheimer Weg 58 • 53881 Euskirchen • Telefon: 0 22 51 / 53 02 7
E-Mail: info@zensen-malermeister.de • www.zensen-malermeister.de

„After-Work-Café“ erfolgreich

Unternehmerinnen und Gründerinnen aus dem Kreis Euskirchen vernetzten sich



Das Orga-Team des „After-Work-Café“: (v. l.) Christine Johanny vom Jobcenter Euskirchen, Sindy Schlosser, Laura Meyer und Sarah Komp von der Wirtschaftsförderung Kreis Euskirchen, die Referentin Notarin Katharina Tschernoster, Birgit van Megeren vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf RAZV und Aura-Shirin Riedel von der Agentur für Arbeit Bühl. Foto: Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress



Die Teilnehmerinnen beim entspannten Austausch. Foto: Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress

Kreis Euskirchen/Mechernich - Das After-Work-Café für Unternehmerinnen und Gründerinnen im Kreis Euskirchen im „Casa Café und Mode“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß das Interesse an Austausch, Information und Vernetzung unter Frauen in der regionalen Wirtschaft ist. „Zahlreiche Teilnehmerinnen folgten der Einladung und erlebten einen Abend, der fachlichen Input mit persönlichem Dialog in angenehmer Atmosphäre verband“, so der Kreis Euskirchen. Unter dem Leitsatz „Vorsorge ist besser als Nachsorge“ setzte man sich hier mit einem Thema auseinander, das sowohl im privaten als auch im unternehmerischen Kontext zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt: Unternehmerinnen

und Gründerinnen aus unterschiedlichen Branchen kamen miteinander ins Gespräch, teilten ihre Erfahrungen und knüpften neue Kontakte.

„Vorsorge besser als Nachsorge“

Die Veranstaltung richtete sich gezielt an Frauen aus Mechernich und dem ganzen Kreis, die bereits ein eigenes Unternehmen führen oder sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit befinden. Entsprechend vielfältig waren die Perspektiven und Themen, die im Laufe des Abends zur Sprache kamen - von unternehmerischen Herausforderungen über individuelle Vorsorgestrategien bis hin zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie: „Die offene und wertschätzende Atmosphäre trug dazu bei, dass ein intensiver und ehrlicher Austausch möglich wurde.“ Ein zentraler Pro-

grammpunkt war der Kurzvortrag von Notarin Katharina Tschernoster. Unter dem Titel „Vorsorge ist besser als Nachsorge“ vermittelte sie praxisnahe Einblicke und zeigte anschaulich auf, welche Rolle eine frühzeitige und durchdachte Vorsorge für die persönliche und unternehmerische Zukunft spielt.

Dabei ging sie sowohl auf finanzielle Absicherung als auch auf strategische Planung ein und gab den Teilnehmerinnen konkrete Impulse, die direkt im eigenen Alltag umgesetzt werden können. Der Vortrag „stieß auf großes Interesse und regte im Anschluss zu zahlreichen Fragen und Gesprächen an.“

„Netzwerke von großer Bedeutung“

Im Anschluss nutzten die Teilnehmerinnen intensiv die Gelegenheit zu Netzwerken. In entspannter Runde entstanden lebhaftes Gespräche, neue Kontakte wurden geknüpft und erste Ideen für

mögliche Kooperationen entwickelt. Besonders für Gründerinnen bot sich die Chance, von den Erfahrungen etablierter Unternehmerinnen zu profitieren und wertvolle Einblicke in die Praxis zu gewinnen. Der Kreis Euskirchen fasst zusammen: „Das After-Work-Café machte deutlich, wie wichtig solche niedrigschwelligen Austauschformate für die regionale Wirtschaft sind. Sie schaffen Räume für Begegnung, fördern gegenseitige Unterstützung und stärken das Vertrauen untereinander. Gerade für Frauen im Unternehmertum, die häufig vor besonderen Herausforderungen stehen, sind solche Netzwerke von großer Bedeutung.“

Ziel ist es, weibliches Unternehmertum sichtbarer zu machen, vorhandene Potenziale zu stärken und langfristig tragfähige Netzwerke aufzubauen. Das nächste After-Work-Café findet am Donnerstag, 5. November, statt.

pp/Agentur ProfiPress

„Kally Pally“-Pokal blieb in Kall

Blick in die Nachbarschaft: Zweitägige Veranstaltung des „Darts-Club Kall“ fand großen Anklang bei 96 Teilnehmerinnen und Teilnehmern - Patrick Neufend siegte - Lokalmatador „Olli“ Schrick verpasste den Gesamtsieg nur knapp

Kall/Mechernich - Es ging an jenem Abend im Saal Gier auf 23 Uhr zu, ehe die Würfel gefallen, oder vielmehr die letzten Pfeile geworfen waren, und der Sieger des dritten Darts-Turnier des „Darts-Club

Kall“ feststand. Patrick Neufend aus Wallenthal hatte sich nach einem spannenden Finalkampf gegen den Mitfavoriten Olliver „Olli“ Schrick vom DC Kall durchsetzen können. Nachdem am vergangenen Samstag

die Anzahl der 96 Starter aus Mechernich und dem gesamten Kreis Euskirchen - darunter auch Landrat Markus Ramers - für das Finale auf 48 reduziert worden war, ging es jetzt bei den Finalrunden im „Kally

Pally“ hoch her. Entsprechend stieg auch die Stimmung, denn von Runde zu Runde wurden die Aspiranten für Viertel- und Halbfinale weniger.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN



An zwei Samstagen flogen im Kally Pally die Darts-Pfeile. 96 „Pfeilartisten“ aus dem ganzen Kreis Euskirchen hatten an dem Turnier des DC Kall teilgenommen. Fotos: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

Packende Duelle

Schon nach dem ersten Halbfinale stand fest, dass der begehrte Kally-Pally-Wanderpokal in der Gemeinde Kall bleibt, weil sich Patrick Neufend aus Sötenich gegen seinen Konkurrenten Adrian Hoffman vom „DC Stotzheim“ hatte durchsetzen können. Das zweite Halbfinale gewann Oliver Strick vom DC Kall

gegen Markus Rheindorf vom „Keldenicher Dartsclub“. Das Spiel um Platz drei zwischen dem Stotzheimer Adrian Hoffmann und dem Keldenicher Markus Rheindorf war eines der spannendsten Duelle der Endrunde. Am Ende konnte sich Hoffmann mit 5:4 gegen Rheindorf durchsetzen und sich Platz drei sichern. Von Moderator Marvin Vollmer pro-



Das Siegerfoto von links: Moderator Marvin Vollmer, Markus Rheindorf (Platz vier), Oliver Schrick (Platz zwei), Turniersieger Patrick Neufend, Jan Purat und Nadja Sauerbier (Turnierleitung) und der Drittplatzierte Adrian Hoffmann vom DC Stotzheim.

fessionell angesagt und unter dem Dampf der Nebelmaschine schritten Oliver Schrick und Patrick Neufend zum entscheidenden Finale, bei dem Neufend nach sechs siegreichen Durchgängen die Nase vorn hatte und das Turnier gewann. Turnierleiter Jan Purat und Assistentin Nadja Sauererbier überreichten

Pokale und Urkunden. Als Sieger der Herzen ehrte Jan Purat die Turnier-Teilnehmerinnen Nadja Sauerbier und Sonja Schrick, die sich gegen die Übermacht der männlichen Konkurrenz nicht hatten durchsetzen können. pp/Agentur ProfiPress

KIRCHE

GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 15. Mai

18 Uhr - Floisdorf Messfeier
18 Uhr - Roggendorf Messfeier

Samstag, 16. Mai

13 Uhr - Bleibuir Trauung
16 Uhr - Weyer Taufe
17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
17:30 Uhr - Eiserfey Messfeier
17:30 Uhr - Nöthen Wortgottesfeier
19 Uhr - Vussem Messfeier
19 Uhr - Hostel Messfeier
19 Uhr - Weyer Wortgottesfeier

Sonntag, 17. Mai

9 Uhr - Holzheim Messfeier
9 Uhr - Eicks Messfeier
9:15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst
10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Taufe

10:45 Uhr - Mechernich Messfeier

Montag, 18. Mai

18 Uhr - Kalenberg Messfeier

Dienstag, 19. Mai

8 Uhr - Bleibuir Messfeier
9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 20. Mai

9 Uhr - Weyer Messfeier
9:20 Uhr - Mechernich Gesamtschulgottesdienst 5. Kl.
10:30 Uhr - Mechernich Grundschulgottesdienst 4. Kl.
18 Uhr - Schützendorf Messfeier
18 Uhr - Kolvenbach Messfeier

Donnerstag, 21. Mai

9 Uhr - Vussem Messfeier
Freitag, 22. Mai
9:30 Uhr - Mechernich Gottesdienst Gymnasium Q1
18 Uhr - Bergheim Messfeier
18 Uhr - Berg Messfeier

Samstag, 23. Mai

10:45 Uhr - Bleibuir Erstkommunionfeier

17 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle

17:30 Uhr - Nöthen Messfeier

19 Uhr - Eiserfey Messfeier

19 Uhr - Berg Messfeier

Sonntag, 24. Mai

9 Uhr - Holzheim Messfeier
9 Uhr - Kallmuth Wortgottesfeier
9 Uhr - Floisdorf Messfeier
9.15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier
10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
10:30 Uhr - Eicks Wortgottesdienst zum 70-jährigen Jubiläum des Musikvereins St. Martin Eicks
10:45 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Erstkommunion
10:45 Uhr - Vussem Messfeier
Montag, 25. Mai
9 Uhr - Kallmuth Messfeier
9:30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst
10 Uhr - Communio in Christo Mess-

feier in der Hauskapelle

10:45 Uhr - Bleibuir Dankmesse Erstkommunionkinder

10:45 Uhr - Strempt Messfeier

Dienstag, 26. Mai

8 Uhr - Bleibuir Messfeier
9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 27. Mai

9 Uhr - Weyer Messfeier
18 Uhr - Strempt Messfeier
18 Uhr - Lückerrath Messfeier

Donnerstag, 28. Mai

9 Uhr - Eiserfey Messfeier

Freitag, 29. Mai

18 Uhr - Roggendorf Messfeier



Aktivitäten im Mai des Eifelvereins OG Kommern

Mittwoch, 27. Mai, 9:45 Uhr -
Arenbergplatz
Besichtigung Kloster Steinfeld

Führung von 10:30 bis 12 Uhr
Kosten für Gäste: Anteilig vom Gruppenpreis

Anmeldung bei Manfred Knauff,
02443911530
Organisation: Manfred Knauff

VERANSTALTUNGEN

In der Kirche wird gewählt

23. bis 31. Mai ist Ergänzungswahl für den Rat des pastoralen Raums St. Barbara Mechernich - Bewerbungsfrist für kandidaturwillige Gläubige bis 10. April

Mechernich - Nach der erfolgreichen Besetzung der Kirchenvorstände in den meisten Gemeinden des pastoralen Raums St. Barbara Mechernich steht nun ein weiterer wichtiger Schritt an: die Bildung des Rates des

pastoralen Raums. „Damit ist die Verwaltung unserer Kirchengemeinden für die kommenden vier Jahre gesichert. Jetzt geht es darum, auch die pastorale Mitverantwortung der Gläubigen zu stärken“, erklärt Gerda Schilles, die Ver-

waltungsleiterin des Pastoralen Raumes Mechernich, im April-Pfarrbrief. In einer Vollversammlung der „Orte von Kirche“ wurden bereits erste Mitglieder gewählt: Helmut Müller, Dr. Monika Willer, Lena Ingenillem und Hans Peter Drügh. Ein weiterer Kandidat musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Damit ist die notwendige Mindestzahl noch nicht erreicht. „Der Rat kann seine Arbeit erst in vollem Umfang aufnehmen, wenn mindestens sechs Mitglieder gewählt sind“, erläutert Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees. Deshalb findet vom 23. bis 31. Mai 2026 eine Ergänzungs- und Bestätigungswahl statt. Der Rat des pastoralen Raums ist ein vom Bischof eingesetztes Gremium des Laienapostolates und wirkt an zentralen pastoralen Fragen mit - etwa bei der zukünftigen Ausrichtung der Seelsorge, der Gottes-

dienstordnung und der Vernetzung kirchlicher Angebote.

„Gläubige übernehmen Verantwortung“

Pfarrer Erik Pühringer betont die Bedeutung dieses Engagements: „Gerade angesichts veränderter Strukturen und knapper werdender Ressourcen ist es wichtig, dass sich Gläubige aktiv einbringen und Verantwortung übernehmen.“

Gesucht werden mindestens zwei weitere Kandidatinnen oder Kandidaten. Die Bewerbungsfrist endet am 10. April 2026. „Kirche vor Ort lebt davon, dass Menschen bereit sind, sich einzubringen und Zukunft mitzugestalten“, betont Gerda Schilles. Interessierte können sich an Linda Schmitt-Thees oder Erik Pühringer wenden, Pfarrbüro Weierstraße 80, Tel. (0 24 43) 8640.

pp/Agentur ProfiPress



In der 5. Vollversammlung des Pastoralen Raumes St. Barbara Mechernich wählten Vertreter so genannter „Orte von Kirche“ bereits einige Kandidaten für den Rat. Im Mai finden nun Ergänzungswahlen statt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Wachendorf trödelt

Schnäppchen und verschiedene Leckereien am Sonntag, 31. Mai - Interaktive Smartphone-Karte

Mechernich-Wachendorf - Derzeit wird auf Wachendorfer Dach-

böden sowie in Garagen und Kellern wieder ordentlich aufgeräumt.



Am Sonntag, 31. Mai, wird in Wachendorf wieder getrödelt, was das Zeug hält. Diesmal gibt es sogar eine interaktive Smartphone-Karte. Archivbild: Thomas Schmitz/pp/Agentur ProfiPress

Denn der örtliche Bürgerverein veranstaltet seinen mittlerweile vierten Dorftrödel am Sonntag, 31. Mai, von 11 bis 16 Uhr. Dann sind Besucherinnen und Besucher wieder herzlich eingeladen, durch das Dorf zu schlendern, zu feilschen und einzigartige Fundstücke zu entdecken.

„Verteilt über das gesamte Dorf gibt es Stände und zusätzlich zentrale Verkaufsplätze“ so Thomas Helmling vom Bürgerverein: „Neben einem bunten Angebot an Trödel, Hausrat und Kellerfunden ist auch für das leibliche Wohl

bestens gesorgt. An verschiedenen Ständen werden Essen und Getränke angeboten.“

Alle Angebote findet man ganz leicht über eine interaktive Karte auf dem Smartphone.

Wachendorferinnen und Wachendorfer können sich derzeit noch für eine Teilnahme anmelden.

Nähere Infos für Besucherinnen und Besucher, Anmeldemöglichkeiten für Trödlerinnen und -trödler sowie die Ausstellerkarte findet man auf

www.wachendorf-eifel.de.

pp/Agentur ProfiPress

VERANSTALTUNGEN

Tierisch gut trödeln

Tierheim Mechernich lädt zum Stöbern bei Livemusik am 17. Mai ein

Mechernich-Burgfey - Der nächste große Trödelmarkt des Tierheims Mechernich-Burgfey findet am Sonntag, 17. Mai, von 11 bis 17 Uhr statt. Hier können Trödelfans bei Klängen

der Musikgruppe „Eifelsounds“ in aller Ruhe stöbern. Die Einnahmen werden für den Bau des neuen Hundehauses verwendet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Gerne nimmt das Tierheim auch Kunden- und Salatspenden entgegen. Melden kann man sich dazu per Mail unter info@tsv-mechernich.de.

pp/Agentur ProfiPress



Tierisch gut trödeln kann man am 17. Mai bei Livemusik im Tierheim Mechernich-Burgfey. Grafik: Tierheim Mechernich/ pp/Agentur ProfiPress

Weber feiern in Rupperath

Handwebermuseum wird am 17. Mai 20 Jahre alt und lädt zum Tag der offenen Tür mit viel Musik, kulinarischen Genüssen und jeder Menge Textilien



Der alte Meister Oskar Ferber (v.l.) und ein Teil des Teams der Museumsführerinnen mit Teresa Fuinhas, Barbara May, Eva Dederichs und Svenja Bach. Fotos: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Der große Raum im Eingangsbereich des Handwebermuseums Rupperath war einmal eine Schulklasse, von rechts Barbara May, Svenja Bach, Eva Dederichs und Oskar Ferber.

Bad Münstereifel-Rupperath/ Mechernich-Bleibuir - „Der Weber Oskar Ferber ist nicht nur ein begnadeter Spinner, er kann auch gut flachsen. Und das im übertragenen Sinne sogar dann, wenn er gleichzeitig den Webstuhl bedient. Denn der 62-jährige Eifeler ist eben nicht nur Weber, sondern auch einer der besten Museumsführer im Handweberdorf Rupperath“.

So begann die Kirchenzeitung für das Bistum Aachen 2007 eine Reportage zur Vorstellung des im

Vorjahr gegründeten Handwebermuseums in der früheren Schule von Rupperath. Am Sonntag, 17. Mai 2026, feiern der inzwischen 81-jährige Initiator Oskar Ferber und seine „rechte Hand“ Barbara May mit dem rund 60 Mitglieder zählenden Verein und allen Interessenten das 20-jährige Bestehen mit einem Tag der offenen Tür und allerlei Attraktionen ab 11 Uhr. Rund um die ehemalige Schule entsteht ein lebendiger Treffpunkt aus Handwerk, Musik und Begegnung. Der Eintritt ist frei.

Ein bunter Kunsthändlermarkt bietet handgewebte Accessoires, Filzarbeiten, Drechselkunst und viele weitere Unikate. Gleichzeitig geben die Weber Einblicke in ihre Arbeit und lassen die Besucher hautnah erleben, wie Stoff entsteht.

Für die passende Atmosphäre sorgt ein musikalisches Programm: Das Bläserkorps Rupperath spielt gegen Mittag, am Nachmittag folgen die Insuler Klezmerband „Niealldoh“ mit Klarinette, Querflöte, Akkordeon,

Cello, Kontrabass und Trommel um Barbara May und die Tanzfolkgruppe „Mayenspil“ mit ihren Kindern Anna (Blockflöten), Lukas (Harfe) und Matthias May (Geige, Mandoline, Banjo, Cister). Dazwischen bleibt Zeit zum Schlendern, Staunen und Gespräch.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Versteigerung um 14 Uhr: Ein kunstvoller Wandbehang mit dem Titel „Eifel-Bodenschätze“, gestaltet von der Rupperather Spinngruppe gemeinsam mit Textilkünstlerinnen der Region,



Eva Dederichs aus Bleibuir, hier am koreanischen Ramie-Webstuhl, der als Geschenk aus Malmedy nach Rupperath kam, lernte vor über zehn Jahren spinnen und weben und schloss sich dem Team der Museumsführer/innen an.

kommt unter den Hammer. Das Werk verbindet textile Techniken mit Motiven der Eifeler Landschaft. Der Erlös wird vollständig an den Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn gespendet.

Auch kulinarisch knüpft das Fest an Traditionen an: Spezialitäten aus dem Dorfbackhaus, Gegrilltes und ein reichhaltiges Kuchenbuffet sorgen dafür, dass niemand hungrig bleibt. Und wer selbst Gefallen am alten Handwerk findet, kann gleich aktiv werden: Unter dem Motto „Nicht ausrangiert!“ werden Spinnräder und Webrahmen aus dem Museumsbestand abgegeben - bereit für ein neues Leben in privaten Händen.

Eva Dederichs aus Bleibuir führt

Viel hat sich seit dem eingangs erwähnten Kirchenzeitungsreport verändert - und doch ist manches gleichgeblieben. Neu hinzugekommen sind seither

mehr als eine Handvoll Spinnerinnen und Weberinnen, die ihr Wissen wie Oskar Ferber an die Museumsbesucher weitergeben, darunter auch die Bleibuirerin Eva Dederichs und die portugiesischstämmige Stotzheimer Zahnärztin Teresa Fuinhas, die sich auf den Gebrauch mittelalterlicher Spindeln und neuzeitlicher Spinnräder spezialisiert hat.

Zum Team gehören auch Svenja Bach und Claudia Heuser, die ab September mit Teresa Fuinhas Schnupperkurse für Spinnerei und Webneulinge anbieten wollen - zum Selbstkostenpreis von 50 Euro inklusive Material fürs Spinnen beziehungsweise 75 Euro fürs Weben. Der große Meister gibt den Eleven dabei auch wertvolle Ratschläge - Oskar Ferber, der noch immer Schiffchen und Schützen durch die Kettfäden gleiten lässt und dabei seine fachlich fundierten Erklärungen abgibt, ist derzeit der letzte Vollprofi am Webstuhl.

Zwei Jahre lernte er bei Robert A. Esser in der örtlichen Volksschule, dann übte er den Beruf des Webers 1965 bis 1985 als selbständiger Textilhandwerker aus, seither als Mitglied der Werkgemeinschaft und des Trägervereins, insgesamt mehr als ein halbes Jahrhundert. Seine kunstvollen Paramente - Stolen, Messgewänder und Chormäntel - für das liturgische Personal, gaben der Aachener Kirchenzeitung 2007 auch Anlass zu der Reportage. Restbestände an Tuchen und Gewändern kann man auch heute noch im Museum für 20 Euro pro laufendem Meter erwerben.

Wie in vielen anderen Eifeldörfern wurde auch in Rupperath in vielen Familien die Schafwolle für den eigenen Bedarf und im Auftrag von Wollverarbeitungsbetrieben in Euskirchen oder in Monschau gesponnen. In manchen Bauernhäusern wurden zusätzlich, vor allem in den Wintermonaten, auf Handwebstühlen die gesponnenen Garne zu Wollstoffen gewebt. Diese Tradition gab es in Rupperath bis in das Jahr 1952 und sorgte für die Familien für einen kleinen Nebenverdienst.

Der ehemalige Volks- und spätere Grundschullehrer Robert A. Esser fand 1957 zwei alte Webstühle auf dem Dachboden der Schule und stellte einen davon im Gruppenraum der Schule auf. Die Kinder wurden in den Grundzügen des Spinnens und Webens unterrichtet.

Altes Handwerk kehrte heim

„So wurde die alte Tradition des alten Handwerks wieder in die Familien zurückgetragen“, heißt es auf der Webseite des Museums. „Meister und Gesellen waren noch vorhanden“, erinnert sich Oskar Ferber: „Eine Frau Wittkopp betrieb zu der Zeit noch eine Webwerkstatt am Ortsrand.“

Dort bekam der Dorfschulmeister Robert A. Esser, der selbst zunächst keine Ahnung vom Textilverhandwerk hatte, Hilfe und Unterstützung.

Was einst mit dem Zufallsfund zweier Webstühle begann, verwandelte Rupperath so über Jahrzehnte in das legendäre „Handwerberdorf“. Robert A. Esser machte das Weben zum Unterrichtsfach, später zur gemeinschaftlichen Aufgabe der Dorfbewohner. In den besten Zeiten arbeiteten mehr als 50 Menschen in Rupperath an Spinnrad und Webstuhl, produzierten Stoffe für große Abnehmer und machten Rupperath weit über die Region bekannt.

Als diese Zeit im Jahre 2003 zu Ende ging - der Absatz so genannter schwerer Stoffe stagnierte um die Jahrtausendwende - blieb zunächst nur die Erinnerung - doch rasch entwickelten Oskar Ferber und seine Mitstreiter die Idee, das bereits vorher vorhandene kleine „Museum“ in der Verkaufsausstellung der Werkgemeinschaft in die frühere Schule umzusiedeln und erheblich auszubauen.

2006 wurde das Handwebmuseum vom Betreiberverein Alte Schule gegründet. Robert A. Essers kleine Museumsabteilung mit etwa 50 Exponaten hat sich seither allein vom Umfang her bis heute verzehnfacht.

Manches hat der Verein erworben, anderes wurde dem Museum als Geschenk oder Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt - wie zuletzt

ein Ramie-Webstuhl aus Südkorea, den eine Familie aus dem belgischen Malmedy nach Rupperath brachte.

Das Museum ist heute Herzstück der Rupperather Tradition: ein Ort, an dem alte Techniken vorgeführt, Wissen weitergegeben und textile Geschichte greifbar wird, unter anderem von Eva Dederichs aus Bleibuir, die sich dem Team der Museumsführer/innen vor mehr als zehn Jahren anschloss.

Der Eintritt ins Museum ist übrigens frei. „Es besteht aber im Hinausgehen die Möglichkeit, eine Spende zu hinterlassen“, berichtet Barbara May. „Seither geben die Besucher mehr, als zu der Zeit, als sie noch Eintrittsgeld entrichten mussten“, lacht Oskar Ferber. Neben der alten Schule, dem heutigen Museum, wächst Flachs in kleinen Beeten, eine alte Kulturpflanze, aus der Leinen gewonnen wird. Im Rahmen des Projekts „1 Quadratmeter Lein“ (in Rupperath sind es sogar zwei) können Besucher verfolgen, wie aus unscheinbaren Halmen Schritt für Schritt ein fertiger Faden entsteht.

Flachsfest am 18. Oktober

Noch ist ein Teil der Ernte aus dem Vorjahr nicht verarbeitet - zu groß war der Andrang beim bislang letzten Flachsfest 2025. Brechen, schwingen, hecheln: Arbeitsschritte, die heute fast vergessen sind, werden in Rupperath bei einer Neuauflage am Sonntag, 18. Oktober, wieder sichtbar. Verarbeitet wird dann nicht nur Flachs aus der Eigenproduktion, sondern auch aus den privaten Gärten von bislang knapp zwei Dutzend privaten Anbauern dies- und jenseits der nordrhein-westfälisch-rheinland-pfälzischen Landesgrenze.

So verbindet das Jubiläumsjahr 2026 Vergangenheit und Zukunft. Es zeigt, wie aus einem Schulprojekt ein kulturelles Erbe wurde - und wie dieses Erbe weitergetragen wird. Wenn Oskar Ferber und seine Mitstreiterinnen am Webstuhl sitzen und ihre Geschichten erzählen, dann wird deutlich: Die „Spinnereien“ von Rupperath sind kein Kapitel der Vergangenheit. Sie werden weitergesponnen.

pp/Agentur ProfiPress



Fassadenbegrünung: Gut für Mensch und Umwelt

Wenn Planung und Pflege stimmen

Hitze im Sommer, steigende Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz sowie der Wunsch nach mehr Grün in dicht bebauten Städten machen die Fassadenbegrünung immer beliebter. Begrünte Gebäudehüllen können einen positiven Beitrag zur klimaresilienten Stadtentwicklung leisten. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) informiert über Vor- und Nachteile dieser



Die klassische Art der Fassadenbegrünung: Wilder Wein wächst an einer Hauswand.

Bauweise. Fassadenbegrünungen haben nachweislich viele positive Effekte für Mensch und Umwelt. Wo Pflanzen an der Gebäudehülle wachsen, kann ein angenehmeres Mikroklima im unmittelbaren Gebäudeumfeld entstehen. Die Blätter spenden Schatten und lassen Wasser verdunsten, was die Aufheizung der Fassade reduziert. Insbesondere an heißen Sommertagen kann sich das positiv auf die Innenraumtemperaturen auswirken. Darüber hinaus leisten begrünte Fassaden einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Sie filtern Feinstaub aus der Luft, binden CO₂ und bieten einen Lebensraum für Insekten und Vögel. Abhängig von Systemaufbau und Konstruktion können sie auch

schallmindernde Effekte haben. In dicht bebauten Gegenden verbessern sie damit die Aufenthaltsqualität.

Fassadenbegrünung: Welche Möglichkeiten gibt es?

Grundsätzlich gibt es zwei Formen: Kletterpflanzen, die vom Boden aus an Rankhilfen nach oben wachsen, und modulare Systeme, bei denen Pflanzgefäße direkt an der Fassade befestigt werden. Beide Varianten sollten mit einem Fachbetrieb geplant und ausgeführt werden.

Technische Anforderungen

Eine Begrünung greift immer in die Gebäudekonstruktion ein. Bei der Planung muss daher immer die Zusatz-Belastung durch Pflanzen, Wasser oder Wind berücksichtigt werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Fenster, Balkone oder Sonnenschutzanlagen nicht beeinträchtigt werden und zugänglich bleiben. Das gilt insbesondere für Rettungswege.

Wichtig ist außerdem der richtige Abstand zwischen Pflanzen und Fassade. Direkter Bewuchs kann die Wandflächen schädigen. Rankhilfen oder spe-

zielle Systeme sorgen dafür, dass Luft zirkulieren kann und Feuchtigkeit nicht an der Wand stehen bleibt. Bei aufwendigeren Begrünungssystemen sind zudem Bewässerung und Entwässerung fachgerecht zu planen.

Wartung und Pflege als dauerhafte Verpflichtung

Entscheidend für den Erfolg ist die langfristige Pflege der Pflanzen. VFF-Geschäftsführer Frank Lange erklärt: „Wer sich für eine grüne Fassade entscheidet, sollte beachten, dass die Pflanzen dauerhafte Pflege benötigen. Sie müssen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Außerdem müssen die technischen Anlagen und Befestigungen regelmäßig kontrolliert werden. Ohne diese Wartung kann es zu Schäden oder Funktionsproblemen kommen.“

Der VFF betont daher: Eine Fassadenbegrünung kann ein sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz und zu einem angenehmeren Wohnumfeld sein. Voraussetzung sind jedoch eine fachkundige Beratung, eine sorgfältige Planung und ein klares Pflegekonzept. Wer diese Punkte berücksichtigt, kann die Vorteile nutzen und spätere Probleme vermeiden.

Viele Kommunen fördern Fassadenbegrünungen

Der VFF hat das Thema Fassadenbegrünung bei Fenstern und Vorhangfassaden in seine Merkblattreihe aufgenommen.

Dieses ist im VFF-Shop unter <https://vff-shop.de> erhältlich. Viele Städte und Kommunen fördern außerdem Fassadenbegrünungen. Welche Programme für eine konkrete Immobilie infrage kommen, zeigt der kostenlose VFF-Fördermittel-Assistent schnell und zuverlässig. Ergänzend bietet eine separate Herstellersuche die Möglichkeit, gezielt Fachbetriebe im eigenen Umkreis zu finden. Verband Fenster + Fassade e.V. (VFF)

Erstklassige FENSTER
in Holz und Kunststoff

ZU SUPER GÜNSTIGEN PREISEN

sowie Haustüren & Wintergärten

www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

konrad

herrliche Markisen

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0

www.konrad-net.de

AHR-HEIZOEL-SERVICE

Mineralölhandel Roland Hennig 0800 100 17 52 (gebührenfrei)

Hüttenstraße 18
53945 Blankenheim
hennig@ahr-heizoel-service.de

Tel.: 0 26 97/73 25
Fax: 0 26 97/90 15 62
www.ahr-heizoel-service.de

Service für Heizöl in Premium-Qualität

Fertiggerage, Carport, Gerätehaus, Heimsauna
Garagentore mit Einbau Katalog gratis ☎ 02403 87480

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere großen Ausstellungen! (Sauna nur in Eschweiler)

graafen

Beratung - Lieferung - Service + Montage vom Fachbetrieb - Besuchen Sie die Ausstellungen!

Der Garten wird zum stilvollen Wohnraum

Runde Säulentische, bequem gepolsterte Stühle mit Kordelbespannung und individuell planbare Outdoorküchen prägen die neue Außensaison

Bad Honnef/Herford. Wenn die Tage länger werden, verlagert sich das Leben wieder stärker nach draußen. Die aktuellen Outdoor-Kollektionen greifen die Ästhetik des Interieurs auf, die Grenzen zwischen Innen und Außen verschwimmen. „Outdoormöbel werden heute mit dem gleichen Anspruch an Komfort, Materialität und Design entwickelt wie Möbel für den Innenbereich“, sagt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der Deutschen Möbelindustrie.

Helle Farben und weiche Stoffe
Sommerliche Frische und Leichtigkeit bestimmen die Farbwelt. Helle Töne wie Cremeweiß oder Ivory kommen besonders in Kombination mit warmen Hölzern gut zur Geltung. Die hellen Töne finden sich nicht nur bei Polsterkissen, sondern auch bei pulverbeschichteten Aluminiumgestellen von Tischen, Stühlen oder Loungemöbeln. Eine Neuauf-

lage als Bezugsstoff erfährt die markante Blockstreifen-Optik, bevorzugt im maritimen Klassiker Blau-Weiß. Für eine angenehme Haptik sorgen weiche Outdoor-Boudégarne aus Polypropylen, die lichtecht, waschbar und chlorbeständig sind und zudem schnell abtrocknen. Zudem kommen bei Polsterbezügen verstärkt Recyclingmaterialien zum Einsatz.

Runde Säulentische und luftige Seilgeflechte

Im Trend liegen runde Gartentische mit einem eleganten Säulenfuß aus beschichtetem Aluminium. Sie verbinden modernes Design mit hoher Funktionalität und bieten maximale Beinfreiheit. Den passenden Sitzkomfort ermöglichen bequem gepolsterte Stühle auf zierlichen Gestellen. Ein luftiges Seilgeflecht aus wetterfesten Hightechfasern für die Arm- und Rückenlehnen verbreitet ein angenehmes

Urlaubsflair. Für Behaglichkeit sorgen zudem passende Wohnaccessoires wie Outdoor-Teppiche, flauschige Decken, Leuchten oder Lichterketten.

Modulare Sofas für viel Flexibilität

Großen Gestaltungsspielraum bieten modulare Loungesysteme. Die einzelnen Sofaelemente lassen sich je nach Anlass und Platzbedarf immer wieder neu kombinieren. Lose Sitz- und Rückenissen mit abnehmbaren Bezügen bieten zusätzliche Optionen, das Möbel situativ anzupassen. Sowohl die Sitzhöhe als auch die Art der Polsterung - ob optisch lässig oder mit ruhigerer Oberfläche - können oft individuell konfiguriert werden. Ebenfalls an Bedeutung gewinnen multifunktionale Möbel wie ausziehbare Tische oder Modelle mit höhenverstellbarer Tischplatte. Für kleine Balkone empfehlen sich klappbare Tische und leichte, stapelbare Stühle.

Outdoorküchen: Treffpunkt unter freiem Himmel

Outdoorküchen stehen für Geselligkeit und Genuss im Freien. Die einzelnen Module lassen sich individuell kombinieren und den jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Zur Standardausstattung gehören meist ein Gas- oder Holzkohlegrill, ein Spülbecken, ein Kühlschrank sowie Schrankfächer und Schubladen zum Verstauen der Kochutensilien. Integriert werden können aber auch Induktionskochfelder, Teppanyaki-Grillplatten, Smokerboxen, eine kleine Spülmaschine oder ein Abfallsystem. Bei den Materialien reicht die Auswahl etwa von gebürstetem Edelstahl über recyceltes Teakholz bis hin zu Keramik, Naturstein und modernen Verbundwerkstoffen. Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V. Bad Honnef

Wir sind dabei!

MEISTER DER ELEMENTE

Neues Bad, neue Heizung, neues Wohlfühl

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE
Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
kontakt@pitzen-mechernich-mde.de
www.pitzen-mechernich-mde.de

PITZEN



VERANSTALTUNGEN

Der „Happy Sound“ lebt weiter

Konzert von „James Brass“ in der GAT-Aula - Formation um Michael Bartsch bringt Musik von James Last auf die Bühne - Neue Arrangements mit Original-Sound

Mechnich - Gute-Laune-Musik, die generationsübergreifend begeistert, schwungvolle Arrangements und ein unverwechselbarer Sound: Mit „James Brass“ lebt das musikalische Erbe von James Last weiter. - Und das seit nunmehr zehn Jahren. Die Band hat es sich zur Aufgabe gemacht, den legendären „Happy Sound“ neu auf die Bühne zu bringen. Am Samstag, 23. Mai, ab 19 Uhr, geben die Musikerinnen und Musiker anlässlich des zehnten Geburtstags ihrer Formation ein Konzert in der Aula

des Gymnasiums Am Turmhof. „Freut Euch auf ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Melodien und vielen musikalischen Highlights, unter anderem mit Solo-Einlagen an der Panflöte“, heißt es in der Ankündigung. Gegründet wurde James Brass im Jahr 2016 von Posaunist Michael Bartsch, der sich früh von James Last inspirieren ließ. Gemeinsam mit befreundeten Berufsmusikern entwickelte Bartsch die Idee, den typischen James-Last-Klang weiterzutragen und neu zu interpretieren.

„Die Arrangements wurden eigens für die neue Formation geschrieben und sind perfekt auf deren Klangkörper abgestimmt“, heißt es in der Konzertankündigung. Der Anspruch ist hoch: Der „Happy Sound“ soll nicht nur gespielt, sondern gelebt werden - mit derselben Professionalität und musikalischen Qualität, die auch das Original auszeichnete. Tickets für das Konzert von James Brass kosten im Vorverkauf 14 Euro, an der Abendkasse 17 Euro. Vorbestellungen werden ab



sofort telefonisch unter 0163/ 8829969 oder online unter www.james-brass.de angenommen.

pp/Agentur ProfiPress

„Glücks Märchen“ machen glücklich

Anzeige

Nacherzählungen alter, verlorengegangener Texte im Michael Glück Verlag veröffentlicht

„Die Prinzessin aus der Flöte“, „Die Schmutzkathrin“, „Der Wolken-

hund“, „Prinzessin Schneeflocke“, „Die Blume und das Reh“, „Das

Zwerglein Dschibi“ oder „Die versunkene Stadt“ sind nur einige Kapitel aus dem 2019 erschienenen Buch „Glücks Märchen“. Zum Leben wiedererweckt hat sie Michael Glück. Der mittlerweile über 80-jährige frühere Wirtschaftsjournalist mit einem besonderen Faible für Märchen gründete 2019 in Meckenheim den Michael Glück Verlag. „Bei den in diesem Buch publizierten Märchen handelt es sich um Nacherzählungen früherer Texte, die während des II. Weltkrieges in Berlin verloren gingen“, weiß der Verleger. „Meine Eltern haben später die Märchen quellengetreu nacherzählt und aufgeschrieben. So konnte ein schon verschollen geglaubtes Kulturgut vor dem Vergessen gerettet werden.“ Märchen waren und sind ein unverzichtbares Element der menschlichen Kulturgeschichte. Die bekanntesten Repräsentanten dieses Genre sind in Deutschland sicherlich Grimms Märchen, die berühmte Sammlung von Kinder- und Hausmärchen der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm aus dem 19. Jahrhundert. „Vom Inhalt und Duktus her sind die ‚Glücks Märchen‘ durchaus mit den Grimm’schen zu vergleichen“, ist sich Michael Glück sicher. Das haben ihm auch schon verschiedene Kommentare aus den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts bescheinigt. So hieß es beim

damaligen Süddeutschen Rundfunk sogar, „dass diese Märchen vom Inhalt und von der Form her gesehen die Grimm’schen um einiges überragen.“ Und das katholische Sonntagsblatt (Stuttgart) konzidierte, „dass sie den echten Märchentontreffen.“ Nun hofft der Verleger, dass die Herausgabe dieses Buches die deutsche Märchenlandschaft bereichert und eine weitere Quelle des Lese- und Erzählvergnügens bei Jung und Alt wird. (WDK)



Michael Glück ist es zu verdanken, dass verschollen geglaubte Märchen nun in „Glücks Märchen“ wieder zum Leben erweckt wurden. Foto: privat

Glücks Märchen

Erstausgabe bislang unveröffentlichter Märchentexte¹⁾

Die Märchen wurden als handschriftliche Texte anlässlich der zu Beginn des 2. Weltkrieges in Deutschland empfohlenen „Entrümpelung“ von den Eltern des Verlegers in einer alten Kiste mit familiären Unterlagen gefunden. Infolge eines Fliegenschadens im Jahr 1944 in Berlin-Lankwitz gingen die Texte aber verloren. Nach dem Krieg versuchten die Eltern des Verlegers, die alten Texte quellentreu nachzuerzählen. Das ist gelungen, wie verschiedene Kommentare zeigen. Doch erst seit 2019 liegen die Glücks Märchen in gedruckter Form vor.

Kartonierte mit Halbleinendecke, Format 17 x 24 cm, 267 Seiten mit 70 vierfarbigen Illustrationen, fadengeheftet, Euro 32,50, inklusive 7% Mehrwertsteuer und Einzelversand in Deutschland.



¹⁾ Alle Rechte vorbehalten, Copyright 2019 bei Michael Glück
Michael Glück Verlag Görlitzer Weg 14, 53340 Meckenheim,
www.michael-glueck-verlag.de · E-Mail Glueck-Meckenheim@t-online.de
Telefon 02225 912960 · Mobil 0179 1176192



Radaktionstag „Tour de Ahrtal“ am 14. Juni

Radvergnügen zwischen Blankenheim, Hillesheim, Müsch und Ahrbrück

SEV	RE 12	RE 12
Euskirchen	9:40	10:40
Blankenheim (Wald)	10:21	11:21

SEV	RE 12	RE 12
Blankenheim (Wald)	16:37	18:37
Euskirchen	17:18	19:18



Am Sonntag, 14. Juni, heißt es wieder: „Freie Fahrt für alle Radbegeisterten!“ Beim beliebten Radaktionstag „Tour de Ahrtal“ laden die Kreise und Gemeinden im Ahrtal und in der nördlichen Vulkaneifel erneut zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie ein.

Die rund 60 Kilometer lange Strecke führt von der Ahrquelle in Blankenheim bis nach Ahrbrück durch das idyllische Ahrtal. Wer mag, kann in Ahrdorf alternativ auf den Kalkeifel-Radweg Richtung Hillesheim wechseln. Ein Highlight: Die Bundesstraße B 258 und die Landesstraße L 73 zwischen Blankenheim und Dümpelfeld sind eigens für diesen Tag ab 9 Uhr für den Autoverkehr gesperrt und bieten somit ein einzigartiges, autofreies Radfahrerlebnis.

Startschuss in Blankenheim und Ahrbrück

Die offizielle Eröffnung findet um 10 Uhr auf dem Curtius-Schulten-Platz in Blankenheim statt. Nach der Begrüßung wird den Radlern und Radlerinnen der traditionelle „Radlersegen“ erteilt. Zeitgleich starten die Teilnehmer von Ahrbrück aus auf dem Ahr-Radweg in Richtung Blankenheim. Zwischen Dümpelfeld und Insul findet um 9:30 Uhr an der Hahnensteiner Mühle ein Radlertagesdienst mit Rädersegnung statt.

Aktionspunkte, Unterhaltung und Gewinnspiel

Entlang der Strecke sorgen 14 Aktionspunkte für Abwechslung, Unterhaltung und Stärkung. Ob Infostände, Mitmachaktionen, kulinarische Angebote, Fahrrad-Codierung oder Pannenservice - es ist für jeden etwas dabei. Zudem können

Teilnehmende an einem großen Gewinnspiel teilnehmen: Wer mindestens vier Stempel an den Aktionspunkten sammelt, sichert sich die Chance auf tolle Preise. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden nach der Veranstaltung ausgelost und persönlich benachrichtigt.

Bequeme Anreise mit der Bahn

Die Anreise ist bequem und umweltfreundlich möglich. Von der Rheinschiene gelangen Besucherin-

nen und Besucher per Bahn nach Rheinbach und Ahrbrück.

Der Radbus der Linie 844 ist am Veranstaltungstag als Shuttle von Rheinbach zum Bahnhof Ahrbrück im Einsatz. Die Vorab-Reservierung wird empfohlen. Aufgrund der gesperrten Straßen für die Tour de Ahrtal steht der Radbus 899 am 14. Juni nicht zur Verfügung.

Eine Anreise über die Eifelstrecke mit der Bahn bis Blankenheim

(Wald) ist aufgrund von Baumaßnahmen in diesem Jahr ausschließlich aus Richtung Trier möglich. Reisende aus Richtung Köln können mit der Bahn bis Euskirchen fahren. Zwischen Euskirchen und Blankenheim (Wald) ist ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

Zu den folgenden Zeiten ist der Schienenersatzverkehr mit Fahrradanhänger (ca. 15 Fahrräder) unterwegs:





BIKEFITTING

ERGONOMIEBERATUNG

BODYSCAN

Auf der Heide 25
53947 Zingsheim

Tel. 02486 1000
www.projekt.bike

TOP
MARKEN
u.a.

NOX CYCLES
KALKHOFF
FOCUS
CAMPUS
POISON
NOLOG
MONDRAKER
HOHFACHT
Affenzahn

VERKAUF, SERVICE, ZUBEHÖR, BIKE-LEASING, NOX CYCLES TESTCENTER

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI
112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 15. Mai

Adler-Apotheke

Bahnstraße 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Annaturm Apotheke

Kirchstraße 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311

Rathaus Apotheke

Kammerbruchstraße 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

Samstag, 16. Mai

Glück-Auf-Apotheke

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Sonnen-Apotheke am Kreisverkehr

Friedrich-Ebert-Platz 34, 52351 Düren, 02421 13678

Victoria-Apotheke

Trierer Straße 264, 52156 Monschau, 02472/7440

Sonntag, 17. Mai

Citrus-Apotheke

Gerberstraße 43, 53879 Euskirchen, 02251/7845800

Vital Apotheke

Am Alten Rathaus 3, 53937 Schleiden, 02445/852990

Martin-Apotheke

Hauptstraße 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Montag, 18. Mai

Bahnhof-Apotheke

Kölner Straße 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Martin-Apotheke

Kölnstraße 55, 53909 Zülpich, 02252/6662

Ahorn-Apotheke

Fuggerstraße 21-25, 52152 Simmerath, 02473/93810

Dienstag, 19. Mai

Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Rurtal-Apotheke

Hengebachstraße 37, 52396 Heimbach, 02446/453

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

GEGEN GEWALT

Menschen, die Gewalt erleben oder erlebt haben.

- Telefon-Nummer für Frauen

116 016

- Telefon-Nummer für Männer

0800 12 39 900

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfallschublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

Mittwoch, 20. Mai

Apotheke am Bahnhof

Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Straße 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Apotheke im Ärztehaus

Keramikerstraße 61, 53359 Rheinbach, 02226/2005

Donnerstag, 21. Mai

APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Apotheke am Münstertor

Münsterstraße 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Freitag, 22. Mai

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Straße 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Straße 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Ahorn-Apotheke

Valenciener Straße 134, 52355 Düren, 02421/968800

Samstag, 23. Mai

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lültsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Frohnhof Apotheke Dr. Braun

Frongasse 1, 53913 Heimerzheim, 02254/7204

Sonntag, 24. Mai

Post-Apotheke

Oststraße 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Sonnen-Apotheke

Kölner Straße 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Kloster-Apotheke

Kölner Straße 61, 53913 Swisttal, 02254/81300

Montag, 25. Mai

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Chlodwig-Apotheke

Schumacherstraße 10-12, 53909 Zülpich, 02252/3642

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Straße 5, 52385 Nideggen, 02427/1261

Dienstag, 26. Mai

Bollwerk-Apotheke

Kalkstraße 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Apotheke im Ärztehaus

Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Vital-Apotheke

Meckenheimer Straße 8, 53359 Rheinbach, 02226/900664

Mittwoch, 27. Mai

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Straße 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Adler-Apotheke

Schleidener Straße 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Hürtgenwald Apotheke

Kreuzstraße 44, 52393 Hürtgenwald, 02429/7205

Donnerstag, 28. Mai

Adler-Apotheke

Münsterstraße 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

ventalis Apotheke

Urfseestraße 1, 53937 Schleiden, +4924442277

Martin-Apotheke

Hauptstraße 19, 53359 Rheinbach, 02226/3445

Freitag, 29. Mai

Millennium Apotheke

Roitzheimer Straße 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Burg-Apotheke

Zülpicher Straße 30, 52385 Nideggen, 02427/902244

Samstag, 30. Mai

Bahnhof-Apotheke

Kölner Straße 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

Adler-Apotheke

Gereonstraße 135, 52391 Vettweiß, 02424/7130

Rathaus Apotheke

Kammerbruchstraße 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

Sonntag, 31. Mai

Adler-Apotheke

Bahnstraße 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Apotheke am Winkelpfad

Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

Bahnhof-Apotheke

Aachener Straße 17, 53359 Rheinbach, 02226-916630

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)

(Angaben ohne Gewähr)

Tierarzt-Notdienste im Kreis Euskirchen

Samstag, 16. Mai

Tierarztpraxis Kannengießer

Kall, 02441 1793

Sonntag, 17. Mai

Tierarztpraxis Weimbs

Hellenthal, 02482 6390701

Samstag, 23. Mai

Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/ Dr. Unland

Kommern, 02443 6638

Sonntag, 24. Mai

Tierarztpraxis Istemi

Euskirchen, 02251 7772727

Pfingstmontag, 25. Mai

Tierarztpraxis Dr. Hülsmann/ Dr. Unland

Kommern, 02443 6638

Samstag, 30. Mai

Das Tierarztpraxis Team Dr. Müller

Zülpich, 0152 34695490

Sonntag, 31. Mai

Tierarztpraxis Rempel

Zülpich, 02252 8374703

www.tieraerzte-kreis-euskirchen.de/

alle-notdienste



ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700

Notfalldienstpraxis Krankenhäuser

Kreiskrankenhaus Mechernich

02443/17-0

Marien-Hospital Euskirchen

02251/90-0

Notruf- bzw. Bereitschaftsnummern

Wasser- und Energieversorger

Stadt Mechernich

02443 / 49-0

Stadtwerke Mechernich Was-

serverversorgung

0172/9860333

02443/494144

Verbandswasserwerk Euskir-

chen Wasserversorgung

02251/79150

RWE-Westnetz

0800/4112244

e-regio Entstörung Gasver-

sorgung

0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr

01802/112244

Abwasserentsorgung

Stadt Mechernich

02443/49-0

Stadtwerke Mechernich Ab-

wasserentsorgung

0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen

02251/799-0

Anonyme Alkoholiker

0176 5008 7394

GELD-ABZOCKER

Seien Sie KLÜGER als die BETRÜGER!

Geben Sie **kein Bargeld** an angebliche Polizist*innen oder Ihnen unbekannt Personen (Arzt, Notar...). Lassen Sie sich **telefonisch nicht bedrängen, Bargeld zu geben**, zum Abholen bereit zu legen oder Geld zu überweisen. **In solchen Fällen bitte die 110 wählen** und die Polizei informieren!

POËTES® Kanaltechnik

www.poeteskanaltechnik.eu

- Rohrreinigung
- Kanal TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067

Mechernich 0 24 43 - 904 95 95

Notdienst: 0700 - 4706 4706 (Ortsstarif)

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Ärzte-Notruf-Zentrale 116 117
- Gift-Notruf-Zentrale 0228 192 40
- Telefon-Seelsorge 0800 111 01 11 (ev.)
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer 116 111
- Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 03 33
- Hilfetelefon Schwangere in Not 0800 404 00 20
- Eltern-Telefon 0800 111 05 50
- Initiative vermisste Kinder 116 000
- Opfer-Notruf 116 006



Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 29. Mai 2026
 Annahmeschluss ist am:
21.05.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
 PEFC & FSC:
 Made of paper awarded the EU Ecolabel
 LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
 Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
 HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
 USt-ID: De214364185
 Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
 Tel. 02241 260-0
 willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
 gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
 Nathalie Lang und Corinna Hanf
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:

Stadtverwaltung Mechernich
 Bürgermeister Michael Fingel
 Bergstraße 1 · 53894 Mechernich

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU	Björn Wassong
SPD	Bertram Wassong
Bündnis 90 / Die Grünen	Nathalie Konias
UWV	Dr. Manfred Rechs
FDP	Oliver Totter

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Mechernich. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Recheklarheit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATER/IN

Daniela Garbotz
 Fon 02241 260-162
 d.garbotz@rautenberg.media
 Sieglinde Jun
 Fon 02241 260-174
 s.jung@rautenberg.media

Rose Neumann | Fon 02241 260-170
 r.neumann@rautenberg.media

Heinz-Joachim Neumann | Fon 02241 260-167
 hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
 mail@regio-pressevertrieb.de
 regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
 verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
 redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media

ZEITUNG

buergerbrief-mechernich.de/e-paper

	■ ZEITUNG
	■ DRUCK
	■ WEB
	■ FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen



Ketchup wurde
 im 19. Jahrhundert
als Medizin
 verkauft (wurde
 später als
 unwirksam entlarvt).



Familien
ANZEIGENSHOP

GEBURT12.1
 43 x 90 mm
 ab 52,00*

HALLO Welt

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

*inkl. MwSt. Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

Achtung!

Herr Albert kauft Antiquitäten, Bilder, Möbel, Schallplatten und -spieler, Schreib- und Nähmaschinen, Tierpräparate, Taschen, alte Spirituosen, Vorwerk-Staubsauger, Bücher, Teppiche, Bekleidung, Trachten, Mäntel jeglicher Art, Porzellan, Gläser, Militaria, Anstecker, Fotoapparate, Geh- und Wanderstöcke, Flohmarktartikel, Tischdecken, Zinn, Uhren, Münzen, Modeschmuck und vieles mehr. Die Anfahrt ist kostenlos. Wir begleichen den Betrag sofort in bar vor Ort.

Tel: 0 22 23 / 914 87 78

Haben Sie Fragen zur
 Verteilung dieser Zeitung?

Nutzen Sie bitte unseren Online-Service auf
www.regio-pressevertrieb.de

DANKE, dass Sie uns lesen.
 Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

REGIO • pünktlich • zielgerichtet • lokal
 PRESSE VERTRIEB GmbH
 Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



KLEINANZEIGEN
 PRIVAT & GESCHÄFTLICH

ONLINE BESTELLEN

rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*

KLEINANZEIGE

bis 100 Zeichen

in dieser Zeitung

ab **6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

■ ■ ■ ■ RAUTENBERG MEDIA

Wir in Mechernich

Mechernicher BÜRGERBRIEF
 Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich

www.buergerbrief-mechernich.de

HALLO PRESSEPRECHER/INNEN PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
 anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
 für das CMSsystem von Rautenberg Media,
 um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>

Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM



Neue Regelungen entlasten Vereine und Ehrenamtliche

Höhere Freibeträge, weniger Bürokratie und mehr Spielräume

Ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Vereine profitieren seit Jahresbeginn von spürbaren Erleichterungen. Höhere Freibeträge, der Abbau bürokratischer Pflichten und mehr finanzielle Flexibilität verbessern die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement und schaffen mehr Planungssicherheit im Vereinsalltag.

Minister der Finanzen Dr. Marcus Optendrenk erklärt: „Über fünf Millionen Menschen und 100.000 Vereine engagieren sich in Nordrhein-Westfalen freiwillig für unsere Gesellschaft.

Dieses Engagement verdient Respekt sowie verlässliche und praxistaugliche Rahmenbedingungen.

Mit höheren Freibeträgen, weniger Bürokratie und klaren Regeln unterstützen wir die Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren. Das ist ein starkes Zeichen der Anerkennung für ihren Einsatz und ihren unverzichtbaren Beitrag zu unserem gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Die zentralen Verbesserungen gehen auf das Engagement Nordrhein-Westfalens zurück. Das Land hatte sich im Bundesrat für steuerliche Entlastungen und weniger Bürokratie starkgemacht und damit entscheidende Impulse gesetzt.

Höhere Freibeträge für Einnahmen aus ehrenamtlichem Engagement

Der Übungsleiterfreibetrag wurde auf 3.300 Euro angehoben, die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro jährlich.

Bereits die letzte Erhöhung dieser Freibeträge ab dem Veranlagungszeitraum 2021 ging auf das Betreiben Nordrhein-Westfalens zurück.

Entlastung kleiner und mittlerer Vereine

Die Besteuerungsfreigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetrie-

be gemeinnütziger Körperschaften wurde auf 50.000 Euro erhöht. Damit müssen viele Vereine weiterhin keine Körperschaft- und Gewerbesteuer zahlen und können ihre Mittel gezielt für die eigentlichen Vereinszwecke einsetzen. Gleichzeitig sinkt der bürokratische Aufwand.

Mehr Flexibilität bei der Mittelverwendung

Vereine mit Einnahmen bis 100.000 Euro (bisher 45.000 Euro) sind künftig von der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung befreit. Das reduziert bürokratischen Aufwand deutlich und schafft finanzielle Spielräume.

Photovoltaik ohne Risiko für die Gemeinnützigkeit

Gemeinnützige Vereine können jetzt ohne Höchstgrenze Mittel für die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen einsetzen, etwa auf Vereinsheimen oder Reithallen. Bau, Betrieb und auch unvermeidbare Verluste haben keine Auswirkungen auf die Gemeinnützigkeit. Davon profitieren Vereine ebenso wie die Energiewende.

Unterstützung für das Ehrenamt vor Ort

Neben steuerlichen Verbesserungen setzt Nordrhein-Westfalen auf konkrete Hilfe im Alltag der Vereine.

Bereits seit Anfang 2024 gibt es in jedem Finanzamt des Landes feste persönliche Ansprechpersonen, die bei steuerlichen Fragen unkompliziert und praxisnah weiterhelfen. Sie sind zentral erreichbar unter 0211 1655 1655, montags bis donnerstags von 8:00 bis 18:00 Uhr sowie freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr.

Ergänzend bietet die Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Landeservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW regelmäßige, kostenfreie Online-Schulungen zum Gemeinnützigkeits- und

Spendenrecht an. Informationsangebote wie Broschüren, Erklärvideos und FAQs runden das Unterstützungsangebot ab. Sie stehen unter <http://www.finanzamt.nrw.de> zur Verfügung.

„Nordrhein-Westfalen war einmal mehr die treibende Kraft, um

den steuerpolitischen Rahmen für gemeinnütziges Engagement zu optimieren“, so der Minister.

„Dem Steuerrecht wurde jetzt ein echtes Ehrenamt-Up-date aufgespielt.“

Weitere Informationen unter: <http://www.land.nrw>

Kanzlei Müller, Eicks & Winand
Rechtsbeistand | Rechtsanwälte

Wir sind eine überwiegend zivil- und wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Sitz in **Mechernich, Frechen/Köln und Weilerswist.**

Christoph Bär
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Bau- und
Architektenrecht
Datenschutzrecht[▲]
Allgemeines
Zivilrecht[▲]



▲ Tätigkeitsschwerpunkte
► **Kanzlei Mechernich**
Zum Markt 10
53894 Mechernich
Tel. 02443 9812-0
Fax 02443 9812-19
info@kanzlei-mew.de

Weitere Standorte in **Frechen/Köln und Weilerswist.**
www.kanzlei-mew.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen
 @Kanzlei.Mueller,Eicks.Winand
  @kanzleimew

VERANSTALTUNGEN

„Schwarzarbeiter“ machen Kohle

Historischer Holzkohlemeiler startet bald wieder in Düttling - Ab Montag, 18. Mai wird unweit von Mechernich der Beruf des Köhlers erlebbar - Entzündung durch die „Eifelgäng“, kostenlose Führungen und Greifvogelschau



Diese „Köhlerbuben“ waren in der Vergangenheit bei der „Ernte“ der neu produzierten Holzkohle in Düttling dabei. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Heimbach-Düttling - Rauch steigt auf, Holz knistert: Im Wald bei Düttling wird bald wieder ein Stück Eifeler Geschichte lebendig. Von Montag, 18. Mai, bis

Donnerstag, 4. Juni, lädt der historische Holzkohlenmeiler im Nationalpark-Dorf Düttling Besucherinnen und Besucher ein, den Köhlern bei ihrer traditionellen Arbeit über

die Schulter zu schauen.

In der Hauptphase (vom 25. bis 30. Mai) arbeiten die Köhler Tag und Nacht am Meiler:

Ein selten gewordener Einblick in ein uraltes Handwerk, das einst die Region prägte. Einer der Höhepunkte wird sicher das feierliche Anzünden des Meilers am Samstag, 23. Mai, um 14 Uhr sein, begleitet von der „Eifel-Gäng“. Passend zum Thema „Schwarzarbeit“ wird das „Trio Infernale“, bestehend aus Ralf Kramp, Manfred Lang und Günther Hochgürtel den Ort des Geschehens in Brand setzen. Auch darüber hinaus erwartet die Gäste am Meiler ein buntes Programm: Beim Meilerfest an Pfingstsonntag, 24. Mai, gibt es

traditionelles Essen, Vorführungen und einen kleinen Handwerkermarkt.

Am Sonntag, 31. Mai, dem Europäischen Tag der Parke, laden Junior-Ranger zu spannenden Touren durch die Wildniswerkstatt ein. Und zum Abschluss am Donnerstag, 4. Juni, steht der „Tag der schwarzen Köhlerbuben und Köhlermädel“ auf dem Programm, mit kostenloser Führung, Greifvogel-Flugschau und der „Ernte“ der Holzkohle.

Wer Eifel, Natur und lebendige Geschichte erleben möchte, sollte sich einen Besuch bei den „Schwarzarbeitern“ vom Düttlinger Meiler nicht entgehen lassen.

pp/Agentur ProfiPress



GLASMACHER
& WEIERMANN

IMMOBILIEN



WWW.G-W-IMMOBILIEN.DE

BERGSTR. 2

53894 MECHERNICH

